

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Beitrag beträgt...
pro Jahr Rbl. 8.40, p. Halbjahr Rbl. 4.20, p. Quartal Rbl. 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postverendung: p. Quartal R. 2.26. Aus Ausland pro Quartal Rbl. 8.60. Preis der einzelnen Nummer 8 Kop., mit der Sonntag-Beilage 10 Kop.

Neue Lodzer Zeitung

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gespaltene Spaltenbreite oder deren Raum 20 Kop. und auf der 6-gespalt. Inzeratseite 8 Kop., für das Ausland 50 Bfg., resp. 20 Bfg. Restanten: 60 Kop. pro Zeile oder deren Raum. Inzerate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes angenommen.

Ercheint wöchentl. 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Strasse Nr. 15.

Filiale der Expedition in Lodz, Petrikauerstr. 146 in der Buchhandlung von R. Horn.

Telephon Nr. 271.

9. Jahrgang.

Donnerstag, den (2.) 15. Dezember 1910.

Abonnements-Exemplar.

NÄHMASCHINEN DER KOMPANJA SINGER
WERDEN AUSSCHLIESSLICH IN EIGENEN LÄDEN VERKAUFT

KATENVERKAUF VON **1** RBL. WÖCHENTLICH

HANDMASCHINEN VON **25** RBL. AN

VOR NACHAHMUNG AN DIESEM SCHILD SIND LÄDEN IN SÄMTLICHEN WIRD GEWARNT UNSERE LÄDEN ERKENNEN STÄDTEN DES REICHES.

Die Singer-Nähmaschinen

sind als die besten bekannt; sie sind mustergiltig in Bauart und Ausführung, unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Dauer, wie Schönheit des Stiches.

Die Singer-Nähmaschinen sind unschätzbar im Haushalt, unentbehrlich für Gewerbetreibende und eignen sich daher

als Weihnachtsgeschenke

Gute Arbeit erfordert eine gute Maschine. Unsere Läden sind an dem „S“-Schild erkennbar. Achten Sie darauf, dass Sie Ihre Einkäufe nur in den Läden mit diesem Schilde machen.

KOMPANJA SINGER, Lodz, Petrikauerstrasse 86, Konstantinowskistrasse 35, Petrikauerstr. 273, Zgierskistrasse 9.

18-25 Sonntag, den 18. Dezember a. c. in **Konzertsaale** an der Dziedna-Strasse Nr. 18
:: findet zugunsten der ::
Sektion zur Verpflegung armer Wöchnerinnen beim
Lodzjer israelitischen Wohltätigkeits-Verein ein
Großes Konzert von

Arthur Rubinstein

statt, Beginn um 8 1/2 Uhr abends. Billets sind am Tage des Konzerts von 10 Uhr vormittags ab an der Kasse des Konzerthauses zu haben.

Lodzjer Zentral-Zahn-Klinik

Petrikauer-Strasse Nr. 86, im Hause Peterzilge, Telephon 1479
Empfang nur von diplomierten besten Zahnärztlichen Kräften. **Konsultation unentgeltlich.** Montieren einzelner Zähne 45 Kop. Künstliche Zähne a 75 Kop. Für Zahnerkennung 15 Kop. Zahnziehen ohne Schmerzen. Die Kabinette sind mit elektrischen Einrichtungen ausgestattet. Ganze Gebisse von 28 Zähnen kosten 16 Rbl. 50 Kop. Für langjährige Dauer wird garantier Reparaturen und Umarbeiten gebrochener Kautschuk- und Goldplatten auf der Stelle.

Bekanntmachung der Steuerinspektoren der Stadt Lodz.

Deklarationen über die Rentabilität der Lodzjer Immobilien, die durch das Gesetz vom 6./19. Juni 1910 vorgelesen sind, werden den Herren Immobilienbesitzern gratis verabfolgt: von den Steuerinspektoren, dem Magistrat, der Kreisrentei und von den Distrikts in allen 6 Bezirken der Stadt Lodz. Von diesen Personen und Institutionen werden auch die ausgefüllten Deklarationen wieder entgegengenommen. Die ausgefüllten Deklarationen müssen bis 1./14. Januar 1911 eingereicht werden.

145 Petrikauerstr. (gegenüber der Evangelicka) 145

Allgemein bekannte Zahnklinik

von Zahnarzt **H. PRUSS.**

Vollkommen schmerzlose Behandlung und Plombieren kranker Zähne. Speziell technisches Laboratorium für Einsetzen künstlicher Zähne. Absolut schmerzloses Zahnziehen. Spezialität: Porzellanplomben, Goldplomben, Goldkronen, Goldbrückenarbeiten (Künstliche Zähne ohne Gummien). Reparatur und Umarbeiten gebrochener Kautschukplatten auf der Stelle.

Achtung! Unvergleichlich billige Preise. Achtung!

Wollwaren-Fabrik von E. Häntschel jr.

verkauft zu Fabrikpreisen:

wollene Schlafdecken, Shawls, Plaids. (Schlafdecken für Erwachsene und für Kinder)

Damen-Tuche u. Tücher in verschiedenen Preislagen u. grösserer Auswahl.

Detail-Verkauf zu Fabrikspreisen. :: Fabriklager: Wólczanska 19.

Restaurant Hotel Mannteuffel

TÄGLICH KONZERT DES WIENER KÜNSTLER QUARTETTS.

Kabarett „Ermitage“

18 Dziedna 18

Morgen, Freitag den 16. Dezember

gänzlicher Programmwechsel!

- Hansi Jackson, vorzügliche Wiener Soubrette, die auf der Schönheitskonkurrenz in Budapest ausgezeichnet wurde
- Brota Gallus, die berühmte deutsche Soubrette vom „Apollo“ und „Wintergarten“ in Berlin.
- Gladys Milton, englischer Gesang und Tanz.
- La belle Reina, Vortrags-Soubrette.
- Elly Lyra, russisch-deutsche Liedersängerin.
- Poldy Werner, Wiener Soubrette.
- Elly Alusia, Opersängerin.
- Alice Leonville, vorzügliche Tänzerin.
- Teo Lisowska, mit neuem Repertoire.
- La belle Ferike, ungarische Sängerin.
- Fred Walter, deutscher Humorist.
- Nilly Linden, deutsche Soubrette.
- Duo Dolfey, holländischer Gesang und Tanz.

Beginn präzis um 10 Uhr abends.

Sonnabends, Sonntags und Feiertags haben Passepartouts keine Gültigkeit.

Neue Musik — vorzügliches Sektett.

Französische Küche.

Abendbrot aus drei Gängen 90 Kop.

Bier aus erstklassigen Brauereien. Pilsner Bier der Akt.-Ges. in Pilsen, ein grosses Glas 30 Kop., ein kleines 20 Kop.

Weine von unvergleichlicher Güte.

Das Lokal besitzt komfortabel eingerichtete Kabinette mit besonderen Eingängen — Elektrische Beleuchtung und Ventilation. 13648

Achtung!

Das beste für Zahn- und Mundpflege

Antiseptisches Zahn-Elixir **STOMATOL N. 111**

Billig! Grosser Flakon kostet nur 60 K.

Beste Wirkung schon 6-8 Tropfen auf ein 1/2 Glas gekochten Wassers

konserwieren, desinfizieren u. stärken Zähne, Zahnfleisch und Mundhöhle.

Preisgekrönt auf dem X. ARZTLICHEN KONGRESS (Lemberg).

Höchste Auszeichnungen auf den Hygienischen Ausstellungen (Antwerpen u. Paris)

Hauptrepräsentation Act. Ges. Ludwig Spiess & Sohn

Zu bekommen in allen Apotheken und Droguenhandlungen.

Dom Bankowy

W-m LANDAU

Piotrkowska 29

wynajmuje kasetki „Safes“ w opancerzonym i ogólnym trwałym skarbem.

Das Interregnum in Oesterreich.

Wien, 14. Dezember. (Pres.-Tel.)

Nach längerer Beratung hat der Polenklub in seiner heutigen Sitzung beschlossen, für ein dreimonatliches Budget-Previsorium und Annahme der Geschäftsbordnungs-Reform zu stimmen. Die im Budgetprevisorium enthaltene Anleihebewilligung von 100 Millionen Kronen für Wagonbestellungen sollen jedoch ausgeschaltet werden.

In der Beratungsdebatte erklärte der Abg. Clombinski, dass die Polen für die beiden Vorträge stimmen werden, um Baron von Bienerth den Weg für die Neubildung des Kabinetts zu ebener.

Der Tschechenklub richtet an die tschechischen Abgeordneten die Aufforderung, während der Ministerkrise vollkommene Ruhe zu bewahren und keinen Antrag auf Vertragung des Abgeordnetenhauses zu stellen. Weiterhin fordern die Tschechen, dass die Reform der Geschäftsbordnung nicht in Angriff genommen werden und die Delegationswahlen nicht stattfinden.

Die „N. Fr. Pr.“ erfährt, dass der gegenwärtig in Rom weilende Wiener Musikus Gramsch die Beschlüsse noch im Laufe d. M. von seinen Posten abberufen werden wird. Der

Bermanns Delikatessen

überall gegessen.

Petrikauerstrasse 59, Telephon 13-35

Mitglieder und wegen Verfallenshering anvertrauten Geldes und Majeranz, Krüger und Böhm außerdem auch noch wegen Fälschung von Dokumenten und Quittungen. Desgleichen wurden zur Verantwortung gezogen die Mitglieder der Revisionskommission Leopold Wittmann, der bis zu seiner Fortschickung in der Kommission war, Josef Ehrler, Franz Keigel, Emil Robert Veder, Gustav Adler, Edmund Pfeffer und Karl Keppe, dafür, daß sie die von der Verwaltung der Kasse beantragten Unregelmäßigkeiten nicht zur Anzeige brachten. Alle zur Verantwortung gezogenen Personen erklärten sich für nicht schuldig. Majeranz behauptete, daß die Verwaltung der Kasse die anderen Verwaltungsmittelglieder hätten irgend einen Vorteil zum Schaden der Kasse gehabt. Mit den Büchern habe er sich persönlich nicht befaßt, sondern Krüger und Böhm, welche letzterer ein Gehalt von 400 Rbl. jährlich bezogen habe. Hau erklärte, er sei zwar Verwaltungsmittelglied gewesen, sei aber beschäftigt mit Häuserbau, nur selten in die Kasse gegangen und habe eben nur Alles unterzeichnet, was Majeranz, Krüger und Böhm ihm zur Unterschrift vorlegten. Friedrich Wittmann erklärte, er sei des Lesens und Schreibens kaum kundig. Bei der Gründung habe man ihn zwar zum Verwaltungsmittelglied gewählt, er habe sich aber mit der Verwaltung gar nicht befaßt können. Diese befragten Majeranz, Krüger und Böhm. Mehrlich sagte auch Leopold Wittmann aus. Der Kassierer Krüger behauptete, er sei nur dem Namen nach Kassierer gewesen. In Wirklichkeit habe er nur die Befehle des Majeranz ausgeführt, der selbständig die eingezahlten Summen empfing und die Auszahlungen besorge. Auf den Deckeln einzelner Alben habe er allerdings das Datum gezeichnet, doch sei das auf Befehl des Majeranz geschehen. Er, Krüger, habe nur dem Böhm geholfen, die Alben für die einzelnen Mitglieder anzuheften, geführt wurden die Alben aber dann bereits selbständig durch Böhm. Die Höhe der Auszahlungen habe stets einig und allein Majeranz bestimmt. Böhm erklärte, er habe als angestellter Schreiber nur die Aufträge des Präses der Kasse ausgeführt. Die Protokolle habe er nach Diktat des Majeranz geschrieben. Später wurden sie von der Verwaltung unterzeichnet. Er habe auch kein besonderes Gewicht auf die Daten gelegt, da sich mit diesen nur Majeranz befaßt habe. Desgleichen habe er auf Befehl des Majeranz bisweilen Quittungen ausgeschrieben, die schon vom Empfänger und von Feigen in blanco unterzeichnet waren, doch habe ihn Majeranz den Text gesagt, den er zu schreiben hatte. Die übrigen Angeklagten, Mitglieder der Revisionskommission, erklärten nichts Unrechliches bemerkt zu haben, da sie nur zu revidieren hatten, ob die Höhe der Auszahlungen mit der Anzahl der Auflagen übereinstimmen, oder nicht. Sie hätten übrigens auch der Verwaltung durchaus vertraut. Einzelne Mitglieder der Kommission waren ihrer Bildung nach auch wohl kaum imstande, eine Revision vorzunehmen.

Der Angeklagte Paul Majeranz ist 44 Jahre alt, Friedrich Wittmann 67 Jahre, Leopold Wittmann 22 Jahre, Franz Keigel 63 Jahre und stammen aus dem Dorfe Nowosolna (Sulzfeld) im Lodzer Kreise, Karl Hau ist 48 Jahre alt und stammt aus dem Dorfe Lasowska-Wola im Brzeznier Kreise, Emil Robert Veder, 38 Jahre alt, Gustav Adler 41 Jahre, Edmund Pfeffer 38 Jahre, Karl Keppe 34 Jahre sind Lodzer Kleinbürger, Josef Ehrler 41 Jahre aus Rabogozze, Edmund Krüger 53 Jahre stammt aus dem Leuchner Kreise und Gustav Adolf Böhm, 39 Jahre alt, stammt aus Gostynin.

Vernommen werden 52 Zeugen und 5 Experten.

* k. Zum Prozeß der Babianer Fabrikanten erfahren wir, daß der Staatsanwalt Protest gegen das Urteil des Petrifauer Bezirksgerichts eingelegt hat. Bekanntlich wurden die angelegten Fabrikanten wegen Verunreinigung des Flusses Dobrajina zu einer Geldstrafe verurteilt. Somit werden in diesem interessanten Prozeß nochmals alle die wichtigsten und bedeutungsvollen Fragen, sowohl in hygienischer als auch die Fabrikation selbst beeinflussender Richtung aufgerollt werden und dürfte dieser voranschreitlich vor den Schranken des Warschauer Gerichtshofes zur Verhandlung gelangen.

jedoch aus allen Rechenmühen schließen läßt, wurde er von Spezialisten angeführt.

* w. Einbruchdiebstahl. In der Nacht zum Montag wurde der Galanteriewarenladen von Schönborn in der Nowolnastraße Nr. 5 erbrochen. Die Diebe raubten verschiedene Waren im Werte von ca. 2.000 Rubel. Die Detektivpolizei nahm drei Personen in Haft, die verdächtig sind, den Diebstahl verübt zu haben.

* Warschauer Klassenlotterie. Am heutigen fünften Ziehungstage der 5. Klasse der 195. Klassenlotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen:

Rbl. 20,000 Nr. 21,931.
Rbl. 8,000 Nr. 8938.
Rbl. 4000 Nr. 21,054.
Rbl. 2000 Nr. 2443, 11,673, 12,250, 13,311, 14,415.
Rbl. 1000 Nr. 7341, 17,912, 19,226.
Rbl. 400 Nr. 479, 1480, 4230, 6623, 8556, 13,865, 14,004, 15,801, 16,817, 18,281, 19,240, 20,566, 20,682.
Rbl. 200 Nr. 398, 20399, 5329, 5674, 12,214, 13,598, 14,589, 15,518, 20,040, 20,052, 20,426.

Kunstnachrichten, Theater u. Musik.

Thalia-Theater. Am Freitag, den 16. Dezember wird im Thalia-Theater noch einmal Behars neueste Operette „Das Fürstentum“ zur Aufführung gebracht. Das eigenartige, romantische Libretto in Verbindung mit der prächtigen, eindrucksvollen Musik Behars ist ein herrlicher Genuss und bietet dem „Fürstentum“ überall die wärmste Aufnahme. — Sonnabend, den 17. Dezember tritt Fel. A. Legrand seine Reinhardt zum 4. Male in der lustigsten aller Operetten, in „Nanon“ von Richard Genée auf. Allen Freunden des musikalischen Humors ist diese, ihre Wirkung nie verlassende Operette aufs Angenehmste zu empfehlen. — Für Sonntag, den 18. Dezember steht eine Schauspiel-Premiere bevor. Zur Aufführung gelangt das bereits viel gegebene Dreier'sche Schauspiel „Die Tochter des Pfarrers von Streladorf“.

Wir werden darüber noch näher berichten.

Die Wajzowa kommt! Für viele Freunde der hohen Gesangskunst wird es gewiß eine Ueberraschung sein, zu erfahren, daß die untergleichzeitige russische Romanzen-Sängerin, die große Wajzowa am Mittwoch, den 21. d. M. im Saale des Konzerthauses, Dzielnastraße Nr. 18, einen einmaligen Lieberabend geben wird. Der einzige, ungetriebene Genuss, den die Abende dieser großen Künstlerin bieten, dürfte noch allen lebhaft in Erinnerung stehen, und so steht mit Sicherheit zu erwarten, daß das kommende Konzert viele Kunstfreunde vereinen wird, zumal auch noch mehrere Petersburger Künstler ihre Mitwirkung zugesagt haben. Der Vorverkauf der Billets wurde heute an den Kasse des Konzerthauses eröffnet.

Aus Warschau.

Katastrophe in einer Synagoge. Vor gestern früh begann in der Synagoge an der Smoczastraße Nr. 22, während daselbst viele Gläubige ihr Gebet verrichteten, die Decke zu klappen und Wirtel herabzufallen. Unter den Anbächtigten entstand eine Panik, doch gelang es allen, aus der Synagoge und hinaus in den Hof zu kommen. Kaum waren sie jedoch hinausgelangt, als die Decke mitant den Ballen unter schrecklichem Gepolter hinab auf den Fußboden stürzte und die ganze Synagogen-Einrichtung vernichtete.

Telegramme.

Petersburg, 15. Dezember. (P. T. A.) Seiner Majestät dem Kaiser hatten das Glück vorgeheilt zu werden: der Administrator aller mariawittischen Gemeinden in Rußland, der altkatholische Bischof Jan Kowalski sowie die Bischöfe Roman Bruchniewski und Leo Gola-biowski.

Petersburg, 15. Dezember. (P. T. A.) Der Bewerber des Fürstentums Lowitz, Graf Wielopolski wurde dieser Tage von Sr. M. dem Kaiser in Audienz empfangen.

Petersburg, 15. Dezember. (P. T. A.) Anlässlich des Hinscheidens des Prinzen Robert von Orleans wurde eine dreitägige Hoftrauer angeordnet.

Petersburg, 15. Dezember. (P. T. A.) Der allrussische Aeroklub hat die Summe von 40 000 Rbl. assigniert zur Bestellung von drei Aeroplanen in Frankreich.

Mohilew, 15. Dezember. (P. T. A.) Auf dem Gute Staraja Rudnia, Kreis Rogatschew, ist die dem Belmann Woinitsch-Sjauoschewski gehörige Spiritusbrennerei niedergebrannt. Der Schaden beträgt 75 000 Rbl.

Strachan, 15. Dezember. (P. T. A.) In den Anstalten Wislys sind während der letzten zwei Wochen 10 Krüger an der Pest erkrankt von denen zwei starben.

Baku, 15. Dezember. (P. T. A.) Der 29. Kongress der Kopfschmiedmeister wurde eröffnet.

Baku, 15. Dezember. (P. T. A.) Hier ist ein pestverdächtigter Todesfall beobachtet worden.

Berlin, 15. Dezember. (P. T. A.) Der Führer der Nationalliberalen Wasser mann erklärte im Reichstag, die deutsch-russischen Beziehungen hätten sich dank der Einmischung der Sozialdemokraten nicht gebessert, die gegen den als Gast des deutschen Volkes mit der Gelächerten Familie in Mannheim weilenden russischen Monarchen ausfällig geworden sind.

Das Verhalten der Sozialdemokraten und die Anmerkungen des „Vorwärts“ legen keinen Zweifel daran, wie unerbittlich, gemein und überaus kurzschichtig die Partei sei. Es sei nicht zu verwundern, daß die russische Presse den Eindruck gewinnen mußte, daß das deutsche Volk die Pflicht der Gastfreundschaft nicht kenne.

Berlin, 15. Dezember. (Spezial-Tele.) Infolge des Amtrakzes der sich in Vorlauf vollzogen hat, hat Kaiser Wilhelm des Rang eines Chefs seines portugiesischen Regiments niedergelassen.

Brüssel, 15. Dezember. (P. T. A.) Der Gesundheitszustand der Königin hat sich soweit gebessert, daß von der Ausgabe der Bulletin's Abstand genommen wurde.

Budapest, 15. Dezember. (P. T. A.) Vom Abaeordnetenhause ist das temporäre Budget in dritter Lesung angenommen worden.

Semera, 15. Dezember. (P. T. A.) Das Drama „Prifarpatskaja Rusj“ teilt mit, daß Graf Wladimir Bobrinski wegen seiner im Jahre 1906 gehaltenen aufwühlenden Rede von Czernowitzer Gericht steckbrieflich verfolgt werde.

Toulou, 15. Dezember. (P. T. A.) Die Regengüsse haben im ganzen Bezirk großen Schaden angerichtet. Der Verkehr auf den Südbahnen mußte unterbrochen werden.

Athen, 15. Dezember. (P. T. A.) Die Ordnung wird überall aufrecht erhalten. Wie verlautet, soll Venizolis erklärt haben, daß die Kammer sich ausschließlich mit der Revision der Verfassung befassen werde.

Rio de Janeiro, 17. Dezember. (P. T. A.) Die Mannschaften der meuternden Kriegsschiffe wurden an Land gebracht. In der Residenz sind 12.000 Mann Infanterie konzentriert. Seitens der Polizei wird eine strenge Zensur der Presse gehandhabt.

Breststrafen.

Petersburg, 15. Dezember. (P. T. A.) Die Nebennummer des Journals „Russkije Bogatsiwo“ ist konfiszirt worden. Der Redakteur K. P. Kowalew wird zur gerichtlichen Verantwortung gezogen.

Der Redakteur der Zeitung „Nowaja Rusj“ Slavonin wurde wegen Verleumdung des Kostromschen Gouvernementsverwaltungsrats Tolmatshew vom Bezirksgericht zum Arrest auf die Dauer von drei Monaten verurteilt.

Erdbeben.

Tiflis, 15. Dezember. (P. T. A.) Heute nachts um 12 Uhr 41 Minuten wurde während zwei Sekunden ein stärkeres Erdbeben verspürt.

Sensationelle Verhaftung.

Berlin, 15. Dezember. (Spezial-Tele.) Allgemeines Aufsehen rief in hiesigen aristokratischen Kreisen die in Wien erfolgte Verhaftung des Grafen Metternich, des Neffen des deutschen Botschafters in London hervor. Die Verhaftung ist infolge falschen Kartenspiels des Grafen erfolgt, das ein preussischer Offizier angezettelt hatte.

3000 Mark Belohnung.

Berlin, 14. Dezember. Die Polizei hat die für Aufklärung des an der Frau Hoffmann begangenen Mordes angelegte Belohnung auf 3000 Mark erhöht.

Zur Kanzlerrede.

Paris, 15. Dezember. (P. T. A.) Der „Matin“ erzählt aus glaubwürdiger Quelle, daß die Benennung, welche ein Teil der Rede des Reichskanzlers betraf die Abschwächung des französisch-russischen Bündnisses sowie des französisch-englisch-russischen Uebereinkommens hervorgerufen, völlig unbegründet sei. In führenden politischen Kreisen Rußlands, Frankreichs und Englands habe die Rede v. Bethmann-Hollwegs im Gegenteil große Verurteilung hervorgerufen.

Kanal Rouen-Paris.

Paris, 15. Dezember. (Spezial-Tele.) Das Projekt der Verbindung eines Kanals von Rouen nach Paris und der Eröffnung in Paris eines Seehafens hat alle Chancen der Verwirklichung. Die Kosten würden auf 145 Millionen Fr. berechnet.

Erdbeben.

Londoa, 15. Dezember. (Spezial-Tele.) Gestein wurde Südafrika von einem sehr schweren Erdbeben heimgeschickt. Vier unterirdische Kabel wurden zerstört. Details fehlen.

Ueberfall.

Rom, 15. Dezember. (Spezial-Tele.) Bauern aus der Provinz Canto Baso überfielen, wegen Unzufriedenheit gegen neue Steuern, das Haus der Gemeindeverwaltung, bemockierten daselbst und zündeten es an. Militär mußte einschreiten, um die Ruhe wiederherzustellen.

Republikanische Propaganda.

Madrid, 15. Dezember. (Spezial-Tele.) Die republikanische Propaganda breitet sich im ganzen Lande aus. In größeren Städten werden Versammlungen organisiert. Gestern fand in Santander eine Versammlung von 15.000 Personen statt, wobei sehr energische Resolutionen gefaßt wurden.

Verhaftung von Deputierten?

Athen, 14. Dezember. Ein hiesiges Blatt meldet in Sonderausgabe, 4 Deputierte aus Thessalien seien als Mitschuldige an dem Mordanschlag gegen den Ministerpräsidenten Benizelos unternommen Verhaftung verurteilt worden. Der Justizminister erklärte auf Befragen, daß ihm nichts davon bekannt sei.

Zur Revolution in Mexiko.

Washington, 15. Dezember. (P. T. A.) Unweit Cerro Trieto in der Provinz Chihuahua kam es zu einem Kampf zwischen Regierungstruppen und Revolutionären. Das Militär verlor 150 an Toten und Verwundeten, die Aufständischen haben 70 Tote und eine große Anzahl von Verwundeten und Gefangenen.

Millionenstiftung Carnegies.

Washington, 15. Dezember. (P. T. A.) Wie verlautet, hat der Millionär Carnegie die Absicht, 10 Millionen Dollar für die internationale Friedensgesellschaft zu stiften.

Die heutige Nummer unseres Blattes

enthält 14 Seiten.

Lodzer Thalia-Theater.

Morgen, Freitag, den 16. Dezember 1910;
Abends 8 1/2 Uhr.
Zum 8. Male!

Das Fürstentum.

Operetten-Rodität mit Ballet in einem Act und 2 Akten von Franz Lehár.
Sonnabend, den 17. Dezember 1910.
Abends 8 1/2 Uhr.
Zum 4. Male!

Nanon.

Komische Operette in 3 Akten von Richard Genée.
In Vorbereitung für Sonntag den 18. Dezember 1910
Schauspiel-Premiere:

Die Tochter des Pfarrers von Streladorf.

Schauspiel von Max Dreger.
13665 Die Direktion.
Dr. PRECHNER
zurückgekehrt.
Kinder-Krankheiten. 11569
Telephon 16-11. Jawadzkastr. 14

Baumwollgarne!
P. T.

Indem wir der rückgängigen Bewegung der hiesigen Baumwollspinner folgen, notieren wir von heute ab unsere Garnpreise wie folgt:

Nr.	MÜLE	WATER	ZWIRNE
8	Rbl. 5.20	Rbl. 5.90	Rbl. 5.80
10	5.27 1/2	5.97 1/2	5.90
12	5.40	6.10	6.10
14	5.52 1/2	6.17 1/2	6.27 1/2
16	5.75	6.25	6.55
18	6.22 1/2	6.32 1/2	7.15
20	6.30	6.40	7.25
22	6.40	6.50	7.35
24	6.50	6.60	7.50
26	6.60	6.70	7.70
28	6.75	6.85	7.85
30	6.85	6.95	8.—

Kreuzspulen fest + 1 1/2 Kop. pro Pfund, Kreuzspulen lose 2 + Kop. pro Pfd. Pincos + 2 Kop. pro Pfd. — Kassa am 15. nach dem Liefermonat mit 5% Skonto.

Russische Industrie- u. Handels-Akt.-Ges.
der vormaligen Unternehmungen
Emil Haebler.



**Wiener
Leder-Waren**

Portemonnaies,
Brieftaschen,
Zigarrentaschen,
Schreibmappen

in grosser Auswahl,
zu billigen Preisen.



GEBRÜDER P.M. SCHWALBE PETRIKAUER-STRASSE 83



**Hand-
Täschchen**

in grosser
Auswahl

von Rbl. 2.25 an
bis Rbl. 35.—



GEBRÜDER P.M. SCHWALBE PETRIKAUER-STRASSE 83

**Billiger
Weihnachts-Verkauf**

bei

EMIL SCHMECHEL
98 Petrikauer Strasse 98
in allen Abteilungen.

Zu solchen billigen Preisen wurde noch nie Konfektion verkauft.

Herren-Abteilung.

Passende Geschenke für Weihnachten. Besonders billig!

Herren-Sacco-Anzug schon von	Rbl. 12.— an
" Winter-Paletot " " "	" 16.— "
" Hosen " " "	" 2.80 "
" Pelz-Westen " " "	" 9.— "
" Phantasie-Westen " " "	" 3.— "
" Karakul-Kragen schon von	" 9.— "
" Pelze " " "	" 85.— "

Damen-Abteilung.

Passende Geschenke für Weihnachten. Besonders billig!

Damen-Kostüme schon von	Rbl. 8.50 an
" Mäntel aus engl. Stoff " " "	" 6.— "
" Unterröcke aus Alpaga " " "	" 1.30 "
" " reiner Wolle " " "	" 2.50 "
" " " Seide " " "	" 4.50 "
" Blousen " " "	" 1.15 "
" " aus reiner Wolle " " "	" 2.— "
" " " Seide " " "	" 3.50 "
" Mattinees " " "	" 1.80 "
" Kragen aus Foki " " "	" 2.75 "
" Muff " " "	" 2.25 "
" Kraken " Stunks " " "	" 34.— "
" " " Imitation " " "	" 12.— "
" Muffs " " " " "	" 10.50 "
" Röcke " " " " "	" 2.50 "

Kinder-Abteilung.

Besonders billig!

Kinder-Anzug schon von	Rbl. 3.— an
" Paletot " " "	" 5.50 "
" Foki-Mützen " " "	" 2.15 "
" Mädchen-Mäntel " " "	" 6.25 "

Ein tüchtiger besserer

Schlosser

er in Nähmaschinen-Reparaturen Beschäftigt wird dauernde Beschäftigung
Gontwaldstrasse Nr. 1. 13516

Erfahrene deutsche

Lehrerin

oder Lehrer für eine erwachsene Per-
son gesucht. Gef. D. sub. „Lehrer“
an die G. v. D. 13550

Redakteur und Herausgeber A. Dreiling.

Die Bürsten- und Pinsel-Fabrik



Caesar Matz,

Lody, Petrikauer-Strasse Nr. 123.

empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke:

in unvorbereiteter größter Auswahl Bürsten für Toilette und Haus, Cocosbäden
und Läufer in allen Breiten sowie die neuesten Leppschleifmaschinen und
Frotteebürsten zu den billigsten Preisen.

Der Weihnachtstage wegen ist das Geschäft Sonntags geöffnet

Piano-Haus O. Koischwitz

Inhaber Carl Koischwitz

empfiehlt als passende Weihnachts-Geschenke:
die Meister der Töne in Relief und Büstenform.

13638

Prachtvolle

Piano-Lampen



mit und ohne Spiegelreflektor, für
Elektrisch-, Gas- u. Petroleumbeleuch-
tung: Klaviatur tageshell beleuchtet.

Verstellbare Clavierstühle, sowie
Beethoven-, andere,
in jeder Holzart mit Rohr- u. Ledersitz.



Reizende Glasuntersatzte verschönern den Ton und das Ansehen des Pianos.

Letzte Neuheit: Piano-Aschenbecher D.R.P.

Eine Erfindung für alle rauchenden Klavierspieler: kein Verbrennen der Holz-
teile, des Elfenbeins und der Tasten mehr möglich, kein Eindringen von Asche
in den Mechanismus und Klaviatur; an jedem Piano anzubringen.

Harmonium- **Liebmanista**
Spielapparat

von jedermann sofort ohne Notenkenntnis spielbar.

Alleinverkauf Pianohaus O. Koischwitz

Dzielnastrasse 20. Telephon 15-51.



**Kaffee- und Tee-
Gedeck's**

in grosser Auswahl,
zu billigen Preisen.



GEBRÜDER P.M. SCHWALBE PETRIKAUER-STRASSE 83

Parlament.

Reichsduma.

(Telegraphischer Bericht.)

P. Petersburg, 14. Dezember.

(Schluß.)

Bei der Beratung der Gesetzesvorlage über die Durchsicht einiger temp. Zoll-Tarif-Bestimmungen weist Abg. Schinjarow darauf hin, daß es notwendig sei, den Zoll nicht nur auf landwirtschaftliche Maschinen, sondern auch auf deren Teile herabzusetzen.

Der Handelsminister widerspricht den wiederholt gemachten erbitterten Vorwürfen, daß seitens der Regierung allzuviel für die Landwirtschaft getan werde. Er, der Minister, sei aber der Ansicht, daß, je mehr für die Landwirtschaft getan werde, es desto besser für die russische Wirtschaft sein wird. (Beifall.) Die osteuropäische Maschinenindustrie könne man auf zweierlei Arten unterstützen, u. zw. 1) durch die Verminderung der ausländischen Maschinen und 2) durch die Herabsetzung der Preise für die einheimischen Maschinen. Die Regierung habe gegenwärtig den zweiten Weg beschritten und ist dabei, entsprechende Maßnahmen auszuarbeiten in der Form der Herabsetzung der Zölle für Maschinenteile wie auch in der Form einer Deponierung von Anleihen zur Sicherung der Erbauung von Maschinenfabriken. (Beifall.)

Die Abg. Graf Uwarow und Sutschkow sprechen sich gleichfalls für die Notwendigkeit der Entwicklung der landwirtschaftlichen Maschinenindustrie in Russland aus.

Die Gesetzesvorlage gelangt zur Annahme mit einer Uebergangsformel, in der der Wunsch ausgedrückt ist, daß von der Regierung nicht später als am 1. (14.) Mai 1911 eine Gesetzesvorlage über die Entwicklung der einheimischen landwirtschaftlichen Maschinenindustrie eingebracht wird.

Nachdem von der Reichsduma sodann nach kurzen Debatten zwei kleinere Gesetzesvorlagen angenommen worden, wird St. Gutachten der Finanzkommission die Gesetzesvorlage über die Verlängerung des vom Primarschen General-Conservens gewährten Rechtes, nach Maßgabe der Notwendigkeit in diesem Gebiet ausländische Rabote zu gestatten und diese mit besondere Steuern zu belegen, abgelehnt, wobei folgende Uebergangsformel angenommen wird: Es für notwendig anerkennend, daß sich die Regierung mit der sofortigen Erarbeitung von Maßregeln befaßt, die die Entwicklung der russischen Handelsflotte im Fernen Osten im Auge haben, geht die Reichsduma zur Tagesordnung über.

Referent Protopopow berichtet über die vom Reichsrat auf Grund § 49 retournierte Gesetzesvorlage betreffend der Affianierung von Ergänzungsgeldern für die Kanzlei- und Wirtschaftsaussachen der kaiserlichen Hofinstitutionen. Diese Gesetzesvorlage wurde von der Reichsduma i. Z. teilweise, insoweit sie die Affianierung von Geldern für die Kanzlei- und Wirtschaftsausgaben der Gouvernements-Verwaltungen und Kreisinstitutionen betraf, angenommen, und teilweise, insoweit sie die Affianierung für Kanzlei- und Wirtschaftsausgaben der Landwirtschaftsministerie betraf, abgelehnt. Die abgelehnte Summe belief sich für das Jahr 1910 auf 250,000 Rubl. und für das Jahr 1911 auf 500,000 Rubl. Der Referent schlägt der Reichsduma vor, die Gesetzesvorlage mit dieser Ergänzung zu begutachten und hebt hierbei die ungewöhnliche Art und Weise der Reumünsterung der Gesetzesvorlage, unter Umgehung der Einigungs-Kommission, durch den Reichsrat an die Reichsduma hervor. Außerdem bemerkt Referent, daß es durchaus nicht wünschenswert sei, daß sich eine derartige Ordnung, die durch die Bedeutung der Reichsduma herabgesetzt werde, einbringen.

Die Abg. Graf Uwarow und Schinjarow sind der Ansicht, daß durchaus kein Grund vorliegt, über diese Gesetzesvorlage zu beraten. Ferner weisen die Redner darauf hin, daß der Reichsrat, indem er die Gesetzesvorlage retournierte, dem Sinne des § 49 zuwider gehandelt hat. (Beifall links.)

Der Gehilfe des Ministers des Innern Ljoschkin, weist darauf hin, daß die angegebene Tätigkeit der Landesverwaltungs-Kommission eine Erhöhung der Kausaleausgaben erfordert. Sobald jedoch die Reform der örtlichen Gerichte durchgeführt und der Landwirtschaftshauptstellen dieser bedeutende Zeit ihrer Arbeiten abgenommen werden wird, werden auch diese Ergänzungsaufstellungen möglich werden können.

Des weiteren sprechen sich gegen diese Gesetzesvorlage aus die Abg. Danilow, Krotow und Dwozaninow, Sacharjew und Gullin, wobei letzterer die Reichsduma favorisiert, auf Befehl des Reichsrats zu handeln.

Referent Protopopow spricht sich nach Reumünsterung der Debatten für die Annahme der Gesetzesvorlage aus.

Zur Annahme gelangt hierauf ein Dringlichkeitsantrag betreffend des Ueberganges zur parlamentarischen Lösung.

Abg. Schinjarow erklärt, daß die Ratsen nach wie vor gegen die Affianierung der von der Reichsduma während der ersten Beratung gestrichenen Stimmen stimmen werden.

Die Gesetzesvorlage gelangt sodann H. dem Gutachten der Kommission zur Annahme.

Nachdem noch der Antrag, der Zahl der Sitzungen zwei Abendsitzungen anzuschließen, abgelehnt wurde, wird die Beschließung der Frage, welche Gesetzesvorlagen auf die nächsten Tagesordnungen zu setzen seien, wegen der ungenügen-

Zahl der im Saale anwesenden Abgeordneten auf die Abend Sitzung verlag.

In der Abend Sitzung führt Präsident Gutschkow den Vorsitz.

Die Debatte über die Interpellation betreffend die ungesetzlichen Handlungen des Polizeigenerals Chorolski wird fortgesetzt.

Nach den Anmerkungen der Abgeordneten Kusnezow, Ljoschinski und Malakow wird die Interpellation einstimmig angenommen.

Desgleichen wird auch die von der Fraktion der Kadetten eingebrachte Uebergangsformel mit 127 gegen 119 Stimmen angenommen. Die Formel lautet: Die Provokation der Reagenzagenten in allen ihren Akten und Erscheinungen verurteilend, möge sie nun persönlichen Zielen des Agenten dienen, wie im vorliegenden Fall, oder auf falsche Anschauung zurückzuführen sein, wie eine Reihe früher abgelehnter Interpellationen bewiesen — nimmt die Reichsduma die vorliegende Interpellation an und geht zur Beratung der laufenden Angelegenheiten über.

Der Abg. Tschernuchki verliest eine Interpellation an den Marineminister betr. den Einkauf der neuen Carbi-Kohle für die Bedürfnisse des Wladivostoker Hafens.

Die Debatte wird infolge der vorgerichteten Zeit bis zur nächsten Sitzung verlag.

Die Kommission der Reichsduma für lokale Selbstverwaltung hat die Beratung der Gesetzesvorlage über die Woiwods- und Landratsverwaltung beendet und den gesetzgebenden Auftrag betreffend der Einführung der Woiwods- und Landrats Selbstverwaltung im Königreich Polen für wünschenswert anerkannt. Vom 28. Okt. bis zum 13. Dezember wurden in die Reichsduma 35 Gesetzesvorlagen eingebracht, von denen von den Ministern 9 wieder zurückgenommen wurden. Außerdem gingen der Reichsduma 10 Interpellationen zu. In der angegebenen Zeit hielt die Reichsduma 27 Sitzungen ab, in denen die Beratung der Schulgesetzvorlage beendet und 3 Interpellationen abgelehnt wurden. Von den Kommissionen gingen der Reichsduma 44 Berichte zu. In den Kommissionen befanden sich zur Durchsicht am 13. Dezember noch 339 Gesetzesvorlagen.

Reichsrat.

(Telegraphischer Bericht.)

P. Petersburg, 14. Dezember.

Den Vorsitz führt Klimow. Auf Antrag der Vorstehenden wird das Andenken des verstorbenen Reichsratsmitgliedes Grafen Soltski durch Erheben von den Sitzen geehrt.

Sinowjew referiert über die Gesetzesvorlage betr. die Errichtung eines statistischen Reichsamts und beantragt, den Entwurf, ohne zur artikelweisen Lesung zu schreiten, abzulehnen.

Der Gehilfe des Ministers des Innern Ryschajnowski plädiert für das Projekt, in dem den unbefriedigenden Stand der Statistik in Russland hervorhebt, weshalb die Regierung es für notwendig erachte, ein außerordentliches statistisches Zentralorgan unter dem Vorsitz der Ministerpräsidenten zu schaffen. Die dringende Notwendigkeit eines solchen Organs werde von allen Ressorts und gesetzgeberischen Körperschaften empfunden. Zum Schluß erucht der Redner das Haus zur artikelweisen Lesung des Gesetzesentwurfs zu schreiten.

In der weiteren Debatte sprachen sich gegen den Entwurf aus: Durnow, Semelow und Tschaschki, während Lesewicki, Kikolski und Wasiljew dafür eintraten.

Vom Hause wird die Gesetzesvorlage ohne artikelweise Lesung mit einer Mehrheit von 92 gegen 35 Stimmen abgelehnt.

Noch etwas vom Grafen Leo Tolstoi.

Russische Zeitungen veröffentlichten einen Briefwechsel zwischen dem Präsidenten der Kaiserlichen Universität W. Manjos und dem Grafen Leo Tolstoi, in dem die wiederholt ausgesprochene Behauptung, der Graf habe schon vor längerer Zeit Zosnaja Poljana verlassen wollen, eine neue Bestätigung findet. Im Februar dieses Jahres richtete der Student W. Manjos ein umfangreiches Schreiben an Lew Nikolajewitsch, in dem es u. a. heißt: „Verzichten Sie auf Ihren Grafentitel, verließen Sie mit Ihren Angehörigen und Ihren Besitz und ziehen Sie ohne eine Kopete Geld als Besserer von Ort zu Ort... Am Sie dieses, dann werden Sie nach dem Göttemenschen der erste wahre Mensch auf Erden sein.“

Auf diesen Brief erwiderte Graf Leo Tolstoi unter dem 17. Februar 1910:

„Ihr Schreiben hat mich tief erschüttert. Das, was Sie mir raten zu tun, ist mir schon seit langer Zeit begehrter Wunsch, den ich noch nicht habe verwirklichen können. Dieses hängt mit vielen Ursachen zusammen, die jedoch nicht darin zu suchen sind, daß ich mich selbst schon will. Die Hauptursache besteht darin, daß ich durchaus nicht deshalb Zosnaja Poljana verlassen muß, um auf andere zu ziehen. Das liegt nicht in unserer Macht und das darf nicht unsere Handlungen bestimmen. Dieses darf und muß nur dann geschehen, wenn es nicht zur Erreichung äußerer Ziele, sondern zur Befriedigung einer

inneren Forderung notwendig erscheint: wenn das Verbleiben in der alten Lage für mich ebenso unbillig wird, wie es manchmal physisch nicht möglich ist, das Husten zu verhindern. Und diesem Zwecke bin ich nahe und komme ihm mit jedem Tage näher und näher. Das was Sie mir zu tun raten, auf mein öffentliches Ansehen und auf meinen Besitz zu verzichten und diesen an diejenigen zu verteilen, die ein Anrecht darauf nach meinem Tode zu haben vermeynen, ist schon vor mehr als 25 Jahren geschehen. Der Umstand, daß ich mit der Familie, mit Frau und Tochter, in entsetzlichen und schmachvollen Bedingungen des Luxus lebe: inmitten von Armut, quält mich mehr und mehr, und es vergeht kein Tag, an dem ich nicht an die Erfüllung Ihres Rates dachte. Sehr, sehr danke ich Ihnen für Ihren Brief; seinen Inhalt werde ich mir einem Menschen mitteilen, und ich bitte Sie, auch meinen Brief niemanden zu zeigen.“ (Bez.: „Ihr Sie liebender L. Tolstoi.“)

Ursache und Wirkung.

Unter dieser Ueberschrift schreibt der „Herald“: In allen Kulturstaaten giebt die Tätigkeit der legislativen Körperschaften das größte Interesse der Öffentlichkeit auf sich. Dieser Umstand läßt sich wohl am besten dadurch erklären, daß zwischen der Tätigkeit dieser Körperschaften und dem Leben des Landes ein enger Band besteht. Die verschiedenartigen politischen, wirtschaftlichen und kommunalen Fragen, welche an die Oberfläche der öffentlichen Erkenntnis treten, suchen und finden durch die legislativen Kammern eine mehr oder minder zeitgemäße Entscheidung. Es muß in der Erledigung solcher Fragen und in der Entwicklung des Staatslebens eine gewisse Harmonie liegen, denn eine Verpätung in der Durchführung gewisser Reformen ist ebenso nachteilig wie eine verfrühter Verwirklichung, welche keine Ankündigung in den weiten Kreisen der Bevölkerung finden kann. Die Nichtigkeit dieser Wahrheiten wird durch die legislativen Erfahrungen eines jeden Kulturlandes bewiesen. Wenn dem nicht so wäre, so würde die Erfindungsbereitschaft solcher gesetzgebender Behörden stark erschwert werden.

Aus diesen Grunde erscheint jeder auch noch so geringe Antagonismus zwischen den beiden Häusern (Reichsrat und Reichsduma) nicht wünschenswert. Im Laufe der vorigen Woche tauchten ganz bestimmte Gerüchte über einen zwischen den beiden Kammern bestehenden Antagonismus auf, welche mit einer gewissen Vorsicht aufgenommen werden müssen, weil sie meist einer bestimmten Partei entsprechen. Man muß hierbei in Betracht ziehen, daß die beiden legislativen Instanzen im Laufe der Jahre eine sehr ungleiche Tätigkeit entwickelten. In beiden Kammern sitzen die Vertreter der verschiedensten politischen Ansichten, so daß das Parlament zur Arena eines halb verdeckten, halb offenen politischen Kampfes wird, welcher sich im Staate beobachten läßt. Dieser Kampf läßt sich nicht umgehen, denn er ist ein Produkt des im Lande wüthenden Lebens und wird durch den Zusammenstoß von Ansichten hervorgerufen.

Jede Partei ist davon überzeugt, daß sie und nur sie allein den richtigen Weg für eine ideale Staatsentwicklung betreten hat. Das bildet die Vorbedingung zum politischen Kampf und ergiebt jene Fähigkeit der Ueberzeugung als Konsequenz, mit der eine Partei die andere bekämpft.

Bei uns haben sich die politischen Parteien noch nicht kristallisiert und noch nicht jene Entwicklung und Reife erlangt, wie im Westen. Wir haben es bei unseren politischen Parteien meist mit formlosen Körpern zu tun, deren Programmen sehr oft an einem so unwiderstehlichen Radikalismus nach rechts oder nach links krank, daß sich eine größere Zahl von Anhängern eines solchen Programmes nur sehr schwer zusammenfindet. Unsere inneren Kräfte sind noch keineswegs richtig abgeschätzt, weswegen die Regierung unserer Parteien kann jene Bedeutung beimessen will, wie im Westen. Der Einfluß und der Anhang einer Partei aber kann nur unter der Kristallisation ihrer Ansichten wachsen, wenn sie den zeitgemäßen Forderungen des ganzen Landes entspricht.

Dagegen sich nun mit Sicherheit sagen läßt, daß unsere Parteien noch keineswegs angemaßert haben, so findet das doch keine Anwendung auf ihre Forderungen und Ansichten. Weder haben wir es hierbei mit einem solchen Uebermaß von Ueberzeugung zu tun, welches häufig an Ueberhebung grenzt. Darin liegt die unwillkürliche Ursache, welche auf den Gang der legislativen Arbeit betend Häuser und auf ihre gegenseitigen Beziehungen zurückwirkt. Gleichzeitig aber leidet die Eigenschaft der geleisteten Arbeit darunter. Bei der Qualität der Arbeit richtet sich unser Blick unwillkürlich auf die Reichsduma, welche als Unterhaus die mühevollere und schwerere Arbeit der Gesetzesarbeit zu leisten hat. Daß diese Arbeitsleistung nicht den gestellten Erwartungen entspricht, wird gewöhnlich jemand leugnen. Daraus ergiebt sich als natürliche Folge, daß der Regulator des Oberhauses unserem Unterhause nicht ganz zuzustimmt.

Das hat zu Heberden und Klagen geführt, welche den herrschenden Antagonismus befestigen sollten. Diese Befestigung kann nicht durch Klagen, sondern durch ein wirklich vernünftiges Zusammenarbeiten erreicht werden, zu welchem es unserer Reichsduma leider an Selbsterkenntnis fehlt, die im Parteihader und in der Selbstüberhebung jeder Partei untergeht.

Russische Presse.

Die Uebergabe General Rheinboits und seines Gefolges an das Gericht erregt naturgemäß in der Presse bedeutendes Aufsehen. Die „Russische Slow“, dieses in Moskau und ganz Mittelrussland am meisten verbreitete Annoncenblatt liberaler Färbung, fällt eine seiner zieligen Seiten mit der Uebergabe der betreffenden Akte, die so unendlich viel Vergehen und Verbrechen gegen die Freiheit, das Vermögen und die Person vieler Moskauer enthält, die das Unglück hatten, der Gewalttherrschaft des Herrn Rheinboits preisgegeben zu sein.

Die „Russk“ weist nach der „Petb. Zig.“ einen kurzen Ueberblick über die Affäre Rheinboits, wie sie sich langsam und große Hindernisse überwindend, entwickelt hat, seit der Senat vor etwa zwei Jahren den Bericht des revidierenden Senators Garin durcharbeitete und entschied, daß man den Moskauer Stadthauptmann kriminell belangen müsse. Nachdem im April 1909 die Allerhöchste Genehmigung hierzu erteilt war, begann die Voruntersuchung, die im September dieses Jahres in den Antrag des Oberprokurors auslief, der nun vom Senat angenommen worden ist. Nun droht dem einstigen Günstling des Gottes Burenkralius das Gefängnis. Ob er sich wohl jemals eine so schreckliche Katastrophe in seiner glänzenden dienstlichen Laufbahn hat träumen lassen? fragt die „Russk“.

„Er ist doch erst 40 Jahre alt und schon lange vom Finger des bürokratischen Geschehens ausgezeichnet. Er begann seine Laufbahn in Finnland, wo er glänzend seine Fähigkeiten für die jetzige Staatsämter bewies. Mit einer Erhebung wurde er nach Kasan übergeführt und ging von dort sehr schnell nach Moskau auf den verantwortungsvollsten Posten in einer außerordentlich verantwortungsvollen Zeit. Er hat sich in Moskau durchaus nicht verändert und dieselben Handlungsgriffe angewandt, zu denen er während seiner schwunghafter Karriere erzoget worden war... Auch in Moskau suchte er sich nicht schlan zu verbergen, sondern handelte völlig offen und gerade, wie es einem Wladhaber geziemt, der sich seiner unbegrenzten Vollmachten bewußt ist, und ebenso dessen, daß er jeden zum Schweigen zwingen könnte und daß niemand gegen ihn, was er auch tue, Recht finden werde.“

Darum meint die „Russk“, sei es auch Senator Garin so leicht gewesen, die ungeheure Masse von Vergehen und Willkürlichkeiten aufzudecken. Trotzdem aber sei General Rheinboits durchaus nicht bereit, klein beigzugeben. Er sagte gegen die Unerschütterlichkeit der Senatoren, dann suchte er das Anrecht, das ihm geschehe, als eine Schwächung der Regierung darzustellen, und schließlich jedoch er geht alles an die „außerordentlichen Umstände.“ Die „Russk“ schließt ihre bitteren Betrachtungen mit folgender Erwägung:

„Wenn nicht verschiedene Umstände zusammengetroffen wären, hätte die Regierung bis jetzt noch in derselben glücklichen Kenntnislosigkeit verharren können, in der sie sich so viele Jahre befand, während ganz Moskau nur von dem einen sprach und General Rheinboits die Zeitungen für den kleinsten Hinweis auf die Willkürhandlungen der Polizei mit Strafen belegte.“

Wahlen in England.

London, 14. Dezember. (Pres.-Tel.)

Der englische Wahlkampf geht langsam seinem Ende zu und die Ergebnisse der Wahltage laufen oft erst nach 24 Stunden aus den Bezirken von Schottland oder Irland ein. So wurde gestern nachmittag das Ergebnis von 13 Wochtagswohlen bekannt. Sie brachten einen Sieg der Liberalen, einen der irischen Nationalisten und zwei Unionistengewinne, so daß auf keiner Seite eine Eröberung zu verzeichnen ist.

Gestern wurde in 27 Wahlbezirken Englands sowie in fünf Schottlands und drei irischen Kreisen gewählt. Die Resultate werden im Laufe des heutigen Tages bekannt werden. Unter den heutigen Wahlen erregt besonders der Kampf um Wisbech in Cambridgeshire großes Interesse. Hier versucht Lord Cecil, der Sohn Lord Salisbury's, dem Sohn des Unionistenführers Lord Rosebery's, Heil Primrose, seinen Unterhaushaus freitrag zu machen. Die Mehrheit Primroses bei den Samstagswahlen hat nur 200 Stimmen betragen.

Nach den bis Mittwoch vorliegenden Wahlergebnissen ist der Stand der Parteien: Unionisten 240, Liberale 198, Labh Partei 36, irische Nationalisten 60, unabhängige Freie 7 Parlarmentssitze. Die Koalitionsmehrheit beläuft sich somit bei insgesamt 294 Sitzen auf 54 Abgeordnete. Eine isolierte Stellung nehmen die 7 unabhängigen Freie ein.

Politik im Londoner Gerichtssaal.

London, 14. Dezember. (Pres.-Tel.)

Die Verurteilung des Liberalen „Daily Chronicle“ zu einer Geldstrafe von 100,000 Mark, weil er während des Kammer-Wahlkampfes dem unionistischen Kandidaten Edmunds vorgeworfen hatte, dreimal gegen die Spannung armer Arbeiter gestimmt und die Arbeitslosigkeit von 300 Engländern verursacht zu haben, wird selbst von der unionistischen Presse als zu hart betrachtet. Der

„Daily Chronicle“ hat seine Behauptungen in der gestrigen Gerichtsverhandlung zwar nicht beweisen können. Trotzdem schreibt der unparteiische „Standard“: „In den Zeiten eines Wahlkampfes gehen die Brief-Wellen hoch. Jede Zeitung wird auf Grund der ihr zahlreich zugehenden Briefe manchen Irrtum begehen.“ Mit Bezug auf die gegenwärtigen Wahlen hat das Blatt allerdings noch hinzu: „In letzter Zeit ist der Kampf freilich etwas zu heftig geworden.“

Der „Daily Express“ bemerkt zur selben Angelegenheit: „Die Simmons gewährte Genehmigung will uns zu hoch erscheinen. Gerade zur Zeit der Parlamentswahlen ist es unmaßlich, beleidigende Bemerkungen zu vermeiden, wenn gleich sich die massliche Presse gerade dann rechtlich bemüht, persönliche Angriffe jeder Art auszusprechen.“

Die liberale „Daily News“ fügt hierzu aus: Das Gesetz ist dazu da, Ehre und Ruf eines Mannes zu schützen. In politischer Hinsicht muß jedoch zur Zeit des Wahlkampfes ein gewisser Spielraum für Behauptungen und Widerlegungen gelassen werden. Es sollte gesetzlich unmöglich sein, gegen eine Behauptung wie die des „Daily Chronicle“ einzuschreiten.“

Die Unwetter-Katastrophen.

Madrid, 14. Dezember. (Pres.-Tel.) Der Sturm an der gelistigen Küste hat die nach Coruna gehenden Dampfer „Mercurio“ und „Quanta“ an die portugiesische Küste verschlagen. Über das Schicksal der Mannschaften liegt noch keine Nachricht vor. Im Hafen von Ferrol liegen zwei französische, ein italienischer und ein holländischer Dampfer, um ihre Schiffschäden zu reparieren.

Saragossa, 14. Dezember. (Pres.-Tel.) An der spanischen Mittelmeerküste wütet ein heftiger Sturm. Der Dampfer „Bergon del Camen“ ist bei Taragona gestrandet. Ein Fischerboot ist auf der Balareareninsel Ibiza gescheitert; die Mannschaft konnte in Sicherheit gebracht werden. Auch auf dem Lande hat der Sturm großes Unheil angerichtet, zumal er hier wolkenbruchartige Regengüsse im Gefolge hatte. So ist im Dorf Izate bei Malaga ein von den Fluten unterspültes Haus eingestürzt. Eine ganze Familie wurde unter den Trümmern begraben. Mutter und zwei Söhne sind tot; der Vater konnte nebst seinem jüngsten Knaben gerettet werden.

Hochwasser in Nord-Italien.

Mailand, 14. Dezember. (Pres.-Tel.) Die Nebenflüsse des Po bringen gewaltige Wassermassen zu Tal. Tessin, Adige, Oglio und auch der Abfluss des Garda-Sees sind weithin über ihre Ufer getreten, sodaß Padua und Mantua vom Hochwasser überschwemmt sind. Der Berlegher stadt, weil die Bahndämme von den reißenden Fluten bedroht, einzelne Brücken hinweggerissen sind. In Novara ist die Lage besonders kritisch. In ganz Venetien droht Hochwasser-Gefahr. Die Straßen sind überflutet und die Dörfer vom Verkehr abgeschnitten.

Auch jenseits der Appenninen in Lufrien haben die Regengüsse der letzten Tage die Flüsse geschwellt. Der Arno hat den unteren Stadteil von Florenz unter Wasser gesetzt und seine

schonigehenden Fluten erweitert sich in der Nähe des Meeres zu einem breiten See, der die Straßen überflutet und einzelne Bahnhöfe unpassierbar gemacht hat. Die Nebenflüsse des Arno bringen immer neue Wassermassen, sodaß der Höhepunkt der Katastrophe noch nicht erreicht ist.

Bern, 14. Dezember. Die Unterbrechung der Siempsonlinie bei Mergozzo erfolgte durch den Abbruch einer gewaltigen Masse Granit, die auf 1500 Kubikmeter geschätzt wird. Die Passagiere berichten, daß der Zug fast in der See von Mergozzo gestürzt wäre. Die Züge Mailand-Paris müssen die alte Route benutzen, da weitere Abbrüche drohen.

London, 14. Dezember. Infolge der stürzenden Regengüsse in England finden überall Ueberschwemmungen und Erdstöße statt. Im Nymphenpark haben sich enorme Erdlawinen in Bewegung gesetzt, die die Eisenbahn in dem Tale zu versperren drohen.

Aufstand in Jemen und Albanien.

Konstantinopel, 14. Dezember. (Pres.-Tel.) Der Truppenkommandant von Sauran meldet, daß es ihm nach einem dreitägigen Kampf bei Korak gelungen ist, die aufständigen Drusen unter schweren Verlusten zurückzuschlagen. Die Verluste der türkischen Truppen beziffern sich auf 100 Tote und schwer Verwundete. Die Drusen haben bedeutend mehr Verluste zu beklagen. Die Bahnpertbindung nach Meau und Herat ist wiederhergestellt. Die Türken bereiten sich zum Angriff auf Kairuan vor. Die Bewohner des Dorfes Karte sind von den Drusen überfallen und massakriert worden.

Der Gouverneur von Mobeida in Jemen meldet, daß die Horden des Zman Nahig im Norden seines Gebietes plündern und die Karawanen-Straßen heimsuchen. Die unverzügliche Entsendung von Truppenverstärkungen ist notwendig, zumal auf die Garnison von Mobeida wenig Verlassen ist.

Neue Unruhen in Albanien.

Belgrad, 15. Dezember. (Pres.-Tel.) Von der türkisch-montenegrinischen Grenze treffen beunruhigende Nachrichten ein. Die Albanier sollen in hellen Scharen türkisches Gebiet verlassen und in dem neuen Königreich Zuflucht suchen. Sie fürchten die Gewaltmaßnahmen des türkischen Militärs und der Behörden. Der vorkämpfliche Albanierführer Nohja Gashary ist auf offenem Markte gehängt worden. Sein Tod hat die Bevölkerung erschreckt, gleichzeitig aber zu neuem Widerstand angestachelt. Sulaiman Aga Batudkenag hat 300 Albanier um sich versammelt und einen Aufruf an seine Landsleute zur Wiederherstellung der alten Freiheit erlassen. Da auf die Ergreifung des Führers von der Behörde ein Preis gesetzt wurde, ist dieser gleichfalls auf montenegrinisches Gebiet geflüchtet. Von hier aus werden täglich Geheimboten in die Berge Albanien, um dort gegen die türkische Herrschaft zu

agieren und das Volk im Widerstand gegen das Militär zu bestärken.

Konstantinopel, 15. Dezember. (P. T.-M.) Die Berichte über den Zustand der Drusen und Beduinen in Arabien sowie über den Ueberfall auf einen Postzug bestätigen sich vollkommen. Der Bahnerwerb mußte unterbrochen werden, und wird nur von Damaskus ab auf einer Strecke von 350 Kilometer aufrecht erhalten. Im ganzen verpöblerten fünf fährbare Stämme mit etwa 25,000 Personen, außer den 20,000 Drusen und Beduinen im Bezirk Chera. Die Niederwerfung der Aufständischen wird bedeutende Militärkräfte und große Geldopfer erfordern.

Das Schicksal der brasilianischen Meuterer.

Rio de Janeiro, 13. Dezember. Das Ministerium des Innern teilt folgendes mit: Am Montag, den 12. Dezember hat die Deputiertenkammer mit Einstimmigkeit der Opposition einstimmig die Verhängung des Belagerungszustandes für dreißig Tage über die Stadtbezirke von Rio de Janeiro und Niteroiy genehmigt. Die Kammer hat ferner die Budgets des Ministeriums der Auswärtigen Angelegenheiten und des Marineministeriums angenommen. Vom Dreadnought „Sao Paulo“ wurden 110 Matrosen, die an der Meuterei vom 22. November teilgenommen haben und amnestiert worden sind, an Land gebracht und nach der Festung Villegagnon überführt. Von dort wurden sie in ihre Heimatbezirke geschickt. Gleichzeitig wurde ihre Ausweisung aus der Marine verfügt. Auch alle übrigen Meuterer vom 22. November werden aus der Marine entlassen werden. Dagegen werden die Mannschaften des Seebataillons, das am Sonnabend gemuert hat, vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Der Senator Ruy Barbosa ist Montag abend um 6 Uhr mit seiner Familie nach Sao Paulo abgereist. Er dankte dem Präsidenten der Republik vor der Abreise für den Schutz, den Marschall Hermes da Fonseca ihm durch seinen Sekretär angeboten hatte.

Die einstimmige Genehmigung des Belagerungszustandes und die Annahme der Budgets durch die Kammer bedeuten einen Erfolg des Marschalls Hermes da Fonseca, denn bisher hat die Opposition in der Kammer die Verabschiedung der Budgets durch Obstruktion verhindert. Dieser Erfolg des Marschalls wird unterstrichen durch die geheimnisvolle Abreise seines Gegenkandidaten Ruy Barbosa, der als einziger im Senat gegen den Belagerungszustand gestimmt hat. Ruy Barbosa wird für die Meuterer in gewissem Sinne verantwortlich gemacht, weil er den Matrosen in seinen Wahlspreisen eine Erhöhung ihres Soldes versprochen hat.

Lord Knollys Tochter als Klägerin.

London, 14. Dezember. Großes Interesse erregte in hiesigen Gesellschaftskreisen eine vor dem Kings Bench-Gerichtshof verhandelte Beleidigungssache der Miss Alexandra Louisa Knollys, der einzigen Tochter des früheren Privatsekretärs König Eduards und Privatsekretärs König Georgs, gegen die hiesige Wochenschrift „John Bull“. Die Klage gründete sich auf einen in dem genannten Journal veröffentlichten Paragraphen, wonach die Dame mit einem Lord oder einem britischen Offizier durch-

gebrannt und von Detektiven über den Ocean verfolgt worden sein sollte. Dabei machte sich das Blatt noch über die Vornamen der jungen Dame lustig, die eine Zusammenziehung der Namen der drei königlichen Prinzessinnen Louise, Viktoria und Maub bilden sollten. Der königliche Rat Sir Edward Carson verteidigte die Klägerin. Diese wohnt mit ihren Eltern Lord und Lady Knollys der Verhandlung bei. Sir Edward Carson erklärte die ganze Meldung für absolut erfunden und brandmarkte den Kläger, sowie die Bemerkungen über die Namen der jungen Dame, die nichts Gutes habe, um die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, aufs schärfste. Der Verteidiger der Beklagten Zeitschrift drückte sein tiefes Bedauern über die irrtümliche Meldung aus, und Chefredakteur des „John Bull“, Horatio Bottomley, schloß sich ihm an. Die Jury erkannte Miss Knollys zehntausend Mark Busse zu.

Die Cholera auf Madeira.

Funchal, 14. Dezember. (Pres.-Tel.) Die Cholera auf Madeira hat bei 600 Erkrankten bisher 200 Tote — davon die Hälfte in der Stadt Funchal — gefordert. Die Behörde ist über die Haltung der Visitationen Reue empfindend. Man hat nach Funchal um Ärzte, Wärter und Medikamente gebracht. Nichts ist bisher eingetroffen. Der Gouverneur hat Truppenverstärkungen verlangt, da sich die unwissende Bevölkerung allen sanitären Maßnahmen widersetzt und es auf dem Lande häufig zu Angriffen auf die Ärzte und zu Zusammenstößen mit der Polizei kommt. Schon vor drei Wochen sollten die Verstärkungen eintreffen, aber kein Mann ist bisher gelandet. Seit 14 Tagen ist jegliche Post aus Funchal ausgesetzt.

Die Behörde tut ihr möglichstes zur Bekämpfung der Seuche. Doch die mangelnden Hilfsmittel, sowie der Widerstand der Bevölkerung erschwert jeden Schritt. In drei Madia, 15 Kilometer von Funchal entfernt, wurden erst gestern Apotheken und die Wohnungen der Ärzte gestürmt. Die erregte Menge drang auch in das Gefängnis ein und befreite die Strafgefangenen. Die Polizei war machtlos. Der Gouverneur hat Truppen entsendet, doch ist es ihm bei deren geringer Zahl unmöglich, allen Wünschen nach Verstärkung gerecht zu werden.

Börsenberichte

Table with 4 columns: Description, Berlin, London, and other market indicators. Includes entries like 'Geld auf Berlin', '4% Staatsrente 1904', '5% innere Anleihe 1905', etc.

Capitalist mit Abl. 15-20000. Petrikauerstraße Nr. 144. Möbel. Glumnastraße Nr. 42, Wohn. 91 im 2. Hof.

Bonne. Францъ Густавъ Флегель. Die Administration des Wertes „Instracya Przemyslu, Rolnictwa i Handlu Polskiego“ sucht gewandte Agenten u. Agentinnen zur Annahme von Monographien, Schilderungen und Illustrationen.

Klavierlehrerin mit Diplom dr. kgl. Akademie in Berlin. Schottischer Schäferhund (Collie). Ein Portefeuille aus rotem Leder mit Inhalt 115 Rbl.

Traber (stodzyjny) 10 Kop. ein. Do sprzedania w. Lodzi plac na ulicy Milsza 52.

Dr. med. J. Schwarzwasser, Petrikauerstr. N. 18. Wohnung-Angebote. Ein gut möbliertes Zimmer.

Grosse Auswahl in Christbäumen. Schmied. Ein erfahrener, tüchtiger Schmied.

Kühet die Gelegenheit! Spinnerereifach zu erlernen. Oefferten unter „G. S.“

Einzelne Tischlergesellen. Glänzendes Geschäft!!! Zu verkaufen ist ein Handels-Geschäft.

Ein Kolonialwaren-Laden abzugeben. Geschäftsräume geeignet für Fabrikanten. Möbel aus Salon, Schlafzimmer, Kabinett und Eschimmer.

Zu verkaufen. Eine neue Conus Scheermaschine. Zu vermieten. Ein Zimmer und Küche mit Bequemlichkeiten.

Möblierte Zimmer. Ein gut möbliertes Frontzimmer. 2. Etage mit separatem Eingang.



Die Wein-Groß-Handlung von E. Szykier, Lodz

empfehlte dem geehrten Publikum ihr reichhaltiges Lager von

Ungar-Weinen

(Prämiiert auf der hygienischen Nahrungsmittel-Ausstellung mit der goldenen Medaille)

sowie die vorzüglichsten Rhein-, Bordeaux-, Spanischen und inländischen Weine verschiedener Jahrgänge und hochfeiner Qualität in Flaschen und Kisten. Ungar-Weine können auf Wunsch meiner geehrten Kundenschaft in Kisten auch direkt aus meinen eigenen Kellereien in Mad (Ungarn) geliefert werden. Gleichzeitig empfehle ich in großer Auswahl verschiedene in- und ausländische Schnäpfe, Liqueure und Cognac der renommierten Firmen und bin ich infolge größerer Abnahme in der Lage dieselben billig zu liefern. Um sich vor Täuschungen zu schützen wolle das geehrte Publikum auf die Flaschenmarke achten, welche meine Firma trägt.

En-gros und en-detail-Verkauf.

Größter Vorrat an abgelagerten Flaschen-Weinen, in- u. ausländische Champagner der renommiertesten Firmen.

Telephon Nr. 806.

Telephon Nr. 806.

Keinen Unsinn!



nur ein praktisches

Weihnachtsgeschenk

kaufe ich Dir diesmal von

SCHMECHEL & ROSNER Petrikauer-Str. 100

dort sind in großer Auswahl:

Sacco-Anzüge	12.50
Winter-Paletots	18.—
Hosen	2.90
Westen-Fantasia	2.50
Schiller-Anzüge	5.80
besonders billig	
Anaben-Anzüge	3.25
Mädchen-Kleider	1.90

Christbaum-schmuck

in größter Auswahl,



Alles neu und modernste,
Aus Walle, Glas und Hartpapieren,
Und schön Silber-Gold-Sammet,
Feine Decken, sowie Muster,
Fein-Haar, Wunderkerzen auch,
Schnee, auch Lichter, und alle andre
Was für'n Christbaum man gebraucht
Ist empfehl'n durch diese Heften
Hugo Grams am Wasserberg.
Und wer etwas von hat nötig
Kle und geh' zu ihm hin.
Denn jetzt kann man leicht noch wählen
Hat dazu genügend Zeit
Kann beschaffen auch all's andre
Das zum Feste liegt bereit!

TRAURINGE

(nicht für die Westentasche) 12176a
Rot u. Gelbgold
in allen Größen u. Breiten bei

R. TÖLG, PETRIKAUER STRASSE N. 173, NEBEN DEM PARADIESE.

Volontär

Ein junger Mann, der zu stenographieren versteht und der drei Sprachen mächtig ist, wird für ein Agentur- und Kommissionsgeschäft als
Volontär
gesucht. Anfangsgehalt zugesichert. Gute Gelegenheit zur Ausbildung vorhanden. Bewerber wollen ihre Offerten in der Expedition dieses Blattes unter
E. M. Nr. 260" niederlegen. 13622



Sprechen Sie mit Ihrer Frau



Englisch Porter, Biere Strycki, Keilich, Anstadt.

Diverse Nüsse und Pfefferkuchen

Kalischer und Warschauer in grösster Auswahl 15%

Diverse Weine, Liqueure, Cognac's, Rume und P-ma Astrachaner Caviar.

Eine reichhaltige Auswahl v. altgelagerten Ungar-französischen Rhein- und spanischen Weinen, Krimer-Weinen weiss u. rot von 30 Kop. an pro 1/2 Flasche, sowie alten polnischen Meth (Staropolskie Miody).

Grosse Auswahl von Champagner Weine

folgender Marken: Pemery & Greno, Heidisch Monopole, Grand Vin Sec Louis Roederer, Montebello, (Duc de Barbütre) à Rbl. 3 pro Flasche

empfiehlt

W. BULWA

Wein, Delikatessen- und Kolonialwaren-Handlung

Główna-Strasse 50, Ecke Widzewska. Telephon N. 17-17.

Bei grösseren Einkäufen gewähre Rabatt.

Zu den Weihnachts-Feiertagen

empfehle vorzüglich Christbaum-Äpfel, -Nüsse und -Süßigkeiten. Hochfeine in- und ausländische Frucht- und Gemüse-Konserven, speziell Braunschweiger Rühchenpargel. Alle Sorten Fisch-Konserven und prima Matjes-Heringe

Täglicher Eingang frischer Guts-Butter u. Gemüse sowie Wild u. Geflügel.

B. Riedel

Petrikauer-Strasse 134. 13265

Hilfsverein Deutscher Reichsangehöriger.

Dienstag, den 20. d. M., abends 8 Uhr findet die

Weihnachts-Bescheerung

der vom Verein unterstützten Armen im Vereinslokale an der Petrikauer Strasse 243 statt, zu welcher die Mitglieder nebst ihren Familien hiermit eingeladen werden.

Der Vorstand.

13675

Günstige Gelegenheit!

Echt japanische hochelegante seidene

KIMONOS,

13587

gestickt, auf Waite, wie auch verschiedene andere prachtvolle seidene Gegenstände. — Preis der Kimonos:

vorher Rbl. 100 — jetzt Rbl. 65 pro Stück.

Zu erfahren Wolcanskastr. 21, Wohn. 10 von 1 — 4 Uhr nachm. und nach 8 Uhr abends.

Bitte nicht zu versäumen!!!

Die beste Einkaufsquelle für Weihnachts-Ueberraschungen bei **W. Rożnieck**, Główna 49

(Elettrische Galanterie) dort finden Sie in reichhaltiger Auswahl lässliche Galanterie Waaren, Damen- und Herren-Wäsche, Cravatten, Handschuhe, Pappen- und Spielzeugwaaren, Weihnachts-Schmuck etc. bei prompter Bedienung und bei möglichst billigsten Preisen.

Bestellungen, eigenes Fabrical-Belegmarken in großer Auswahl. Größten erhalten Rabatt. 13528

Dr. LEYBERG

a. mehrjähriger Arzt d. Wiener Kliniken, ordiniert als Spezialarzt für venerische, Geschlechts- und Hautkrankheiten.

Sprechstunden täglich u. 9-1 Uhr u. 6-8^{1/2}, Damen von 1-2 Uhr. An Sonntagen nur Vorkmittags. 7460

Krutka-Strasse Nr. 5.

Dr. med. Goldfarb

Haut-, Geschlechts-, venerische u. Haar-Krankheiten.

Zawadzkastr. 18, Ecke Wolcanska.

Sprechstunden: 9-12 und 5-8, für Damen von 5-6 Uhr nachm., Sonntags von 9-12 Uhr. 683

Dr. St. LEWKOWICZ

ist zurückgekehrt. Spezialist für Haut-, venerische Krankh. und männl. Schwäche. Anwendung von Elektrizität, elektrischem Licht und Vibrations-Massage.

Zachodniastr. 33 beim Lombard. Von 9-1 u. v. 6-8, für Damen von 5-6. Sonntag u. 9-8.

Dr. L. Prybulski,

Spezialist für Haut-, Haar-, Venerische (Syphilitis), Harnorgan-Krankheiten u. Männerchwäche. Wolcanska-Strasse Nr. 2.

Sprechstunden von 8-1 vorm. und von 6-8^{1/2} Uhr abends, für Damen von 5 bis 6 Uhr abends. 10516

Dr. J. Abrutin,

Krutkastr. 9, Venerische, Haut- u. Harnorgan-Krankheiten. Sprechstunden: bis 9 Uhr früh, von 12-2 mitt. 6-8 u. abends u. f. Damen 5-6 Uhr. Sonntag: 10-1 Uhr.

Dr. Rabinowicz

Spezialarzt für Hals-, Nasen-, Ohren-, Kehlkopf-Krankheiten und Sprachstörungen. 9253 Zielona 3. Sprechst.: 11-1, 5-7. Sonntag 11-1. Telephon 1018.

Dr. med. Z. GOLC,

Haut- u. Geschlechts-Krankheiten. 3404 Mikolajewskastr. Nr. 18. Sprechstunden: von 9-12 mittags und von 5-7 Uhr abends, für Damen: von 4-5. Sonntag nur von 9-12 Uhr.

Spezialarzt für Haar-, Haut- (Sommerprossen, Mitesser etc.) und Venerische (Syphilitis) Krankheiten. 13022

Dr. S. SCHNITTKIND,

Srednia Str. 72 2

Sprechstunden: von 9-2 vorm. und von 4-9 nachm. Kosmetische Behandlung mittels Elektrizität und Massage.

Dr. H. Schumacher,

Spezialarzt für Haut- und venerische Krankheiten, Rawozi. Nr. 2. Sprechstunden von 8-10^{1/2} vormitt. und von 1-8 nachm. Sonntag von 8-1 Uhr.

Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut-, Geschlechts-, venerische- und Haar-Krankheiten. Blutuntersuchung bei Syphilitis. Krutkastrasse Nr. 1.

Sprechstunden: täglich von 8-2 mitt und von 5-9 Uhr abends für Damen besonderes Wartezimmer. 1221

Dr. B. Rejt

Spezialarzt für Haut-, venerische- und Haar-Krankheiten. 10414

Dr. S. Alonson

Spezialarzt für Geburtshilfe u. Frauenkrankheiten. 1315

Wohnt jetzt Passage Wierzy 1. Ecke Petrikauer. Sprechst. u. 9-11 früh u. v. 5-7 ab. Sonntag u. 11-1

Dr. med. W. KOTZIN,

Petrikauerstrasse Nr. 71, empfängt Herz- und Lungenkranke von 9-10^{1/2} u. von 4-6 Uhr. 1190

Dr. I. Lipschütz

Kinder-Krankheiten. Wschodnia-Strasse Nr. 45. Empfängt Patienten von 3-7 Uhr u. 4-6 Uhr nachm. 10981

Dr. Wlad. Lewi

Spezialarzt für Haut- u. Geschlechts-Krankheiten. Empfängt Patienten von 3-7 Uhr. Zawadzkastrasse Nr. 10. 13545

Augenarzt Dr. B. Donchin

Zielonastrasse Nr. 11. Sprechstunden: von 10-12 vorm. und von 4-7 Uhr nachm. 12990

Dr. Sophie Garlicka,

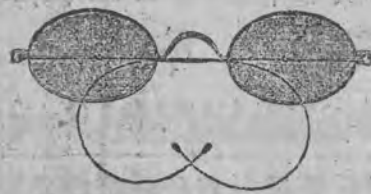
Geburtshilfe und Frauenkrankheiten. Rawozi. Nr. 1. — Telephon 10.14 Sprechstunden bis 10 Uhr vorm. und von 4-6 nachm. 12120



Franz Postleb's günstige Weihnachts-Angebote!

Jeder Käufer erhält von heute ab **10% Rabatt** auf meine bekannt billigen Preise.

Brillen



Pincenez

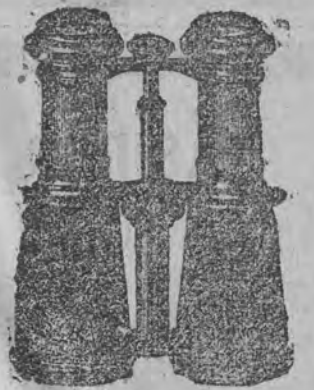
in Nickel von 75 Kop., in Double Gold von Abl. 1.50, in echt Gold von Abl. 6.— an.

Operngläser

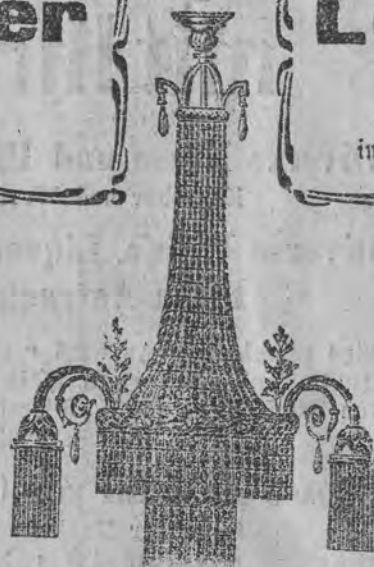
in großer Auswahl.
Schwarz von Abl. 3.— an.
Perlmutter von Abl. 6.— an.

Lorgnetten

in allerneuester Pariser Façon.
in Schildpatt mit. von Abl. 2.— an.
in Silber, Double etc. von Abl. 6.— an.



Über 600 elektrische
Speise-Zimmer-, Salon- und Tisch-Lampen,
Nachtischlampen von Abl. 2.50 an,
Figuren in Bronze und Terracotta, mit und ohne electr. Beleuchtung,
Electr. Christbaum-Beleuchtung.



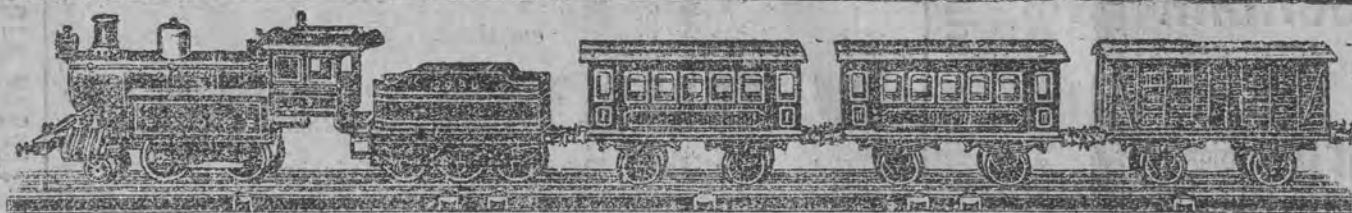
Haus-Uhren,
Wand-Uhren,

Kamin-Uhren,
Nipp-Uhren,

Weder
in Holz-Gehäusen, Bronze und Terracotta.

Herren- und Damen-Uhrketten, Schreibzeuge,
Rauchservice, Rasiergarnituren u. Rasierapparate.

Elektrische Bahnen
von Abl. 9.— an.



Dampf-Bahnen
von Abl. 4.50 an.

Diese selbst fahrende Bahn kostet nur Abl. 1.80.

Damen-Taschen in Leder, Brokat, Seide u. Perlstickerei. Brief-Taschen, Zigarren-Taschen und Portemonnaies

in reizenden Garnituren.

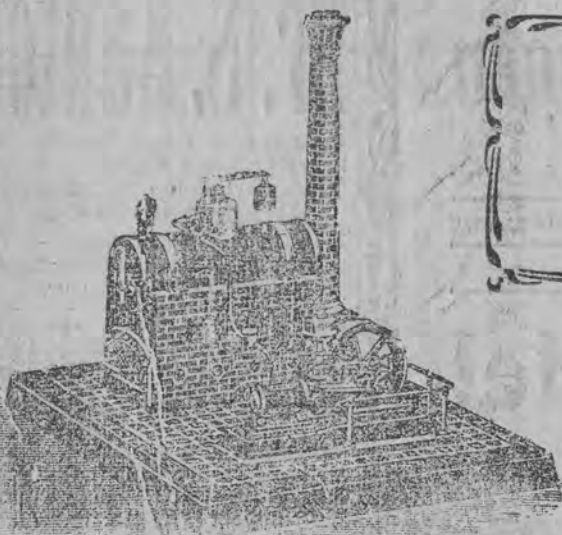
Neu eingetroffen über 300 Stück echte Marmor-Figuren u. Büsten aus Florenz u. Mailand.
Christbaum-Schmuck in großer schöner Auswahl zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

Hollschube und Schlittschube.

13458



Dieser Kinematograph
kostet nur Abl. 2.50.



Diese Tammsmaschine
kostet nur Abl. 2.50.

Franz Postleb, Petrikauer-Strasse 71 Lodz.

TIEFBOHRUNGEN.

Anlagen von Brunnen für Fabrik- u. Hausbedarf, bis zu jeder Grösse und Tiefe, mit Dampf- u. Handbetrieb, übernimmt bei möglichst schneller Ausführung und solider Preisberechnung unter weitgehendster Garantie

Julius Koffmann

Lodz, Pusta-Strasse 5. 12207
Telephon 655. — Prima Referenzen.



Sie kaufen gut und billig:

Wollene, baumwollene und
gestrickte Blusen,
Sweater für Kinder,
gestrickte Babyjacken,
Capotten und Mäntel;
Handschuhe und Mützen;
Strümpfe und Socken;
Wäsche; Unterröcke;
Schürzen u. a. bei

Amalie Hillemann,

Widzemskastr. 105, Ecke Rawrotstr.

130276

Herrschaftliche Wohnung

6 Zimmer, Küche, 2 Zimmer mit 2 Kaminen auf der Petrikauerstr.
Nr. 35, 8. Etage, vor sofort oder per 1. 1. 1911 zu vermieten. Näheres
zu erfragen beim Verwalter dieses Hauses. 13198

Korsett-Atelier "MARTA"

Lodz,
Petrikauer Str. 130, im Hofe, Parterre.
Empfehlung: 13584

Korsetts

ausgeführt nach neuesten Pariser Modellen von den einfachsten bis zu den elegantesten zu billigen Preisen.

vor Korsetts zum reparieren und waschen.



Unsere ganze Familie

ist endlich einmal wieder zum Weihnachtsfeste vollständig zufrieden, weil wir Alle unsere Garderobe in der Waschanstalt und Färberei „Josefina“ haben waschen oder färben lassen. Alles sieht nun aus wie vollkommen neu. Wir teilen daher die Adresse allen denen mit, die auch zufrieden sein wollen. Senden Sie schnellstens Ihre Garderobe in die Amerikanische Waschanstalt und Färberei

„Josefina“

Petrikauerstr. 17, Filiale Petrikauer 23.



Mehr als alle Philosophie, Geschichte- und Klassen- und Belehre mich eine Stunde wahrhaftigen Sehens!
Wagner.

Die Braut vom Ulmenhof.

Roman von H. v. Erlin. 27. Fortsetzung.

Er seufzte und starrte sich über das weiße Haar, Angelika aber beugte sich wieder über ihre Handarbeit. So saßen sie schon seit dem Frühstück beisammen, hin und wieder eine Bemerkung austauschend, dann wieder schweigend, in dessen Frau Reichmann den wirtschaftlichen Pflichten oblag.

„Ist die Post schon da?“ fragte nach einer Weile der alte Mann. „Du könntest mir dann die Zeitung vorlesen, Kind, und hättest eine Verbesserung.“

Angelika erhob sich und ging zur Tür. „Ich will nachsehen.“

Nach kurzer Frist kehrte sie zurück, Druck- sachen und Briefe in der Hand. Ohne selbst einen Blick darauf zu werfen, reichte sie dem Rittmeister alles und begab sich auf ihren Platz zurück, die nutzlose, mühselige Siederet wieder aufnehmend.

Und wieder Stille, nur vom Knistern der Papiere unterbrochen, die der Rittmeister entfaltete; dann verstumte auch das. Und da erst, nach gerammer Zeit, besann sich Angelika darauf, daß sie ja hatte vorlesen sollen. Ihr Kopf fuhr von der Arbeit empor und wandte sich dem alten Manne im Gehörtsfeld zu.

„Verzeih, Vater, ich vergaß.“
Sie unterbrach sich betroffen, als sie in ein unbehütetes Gesicht blickte, aus dem flammende Erregung ihr entgegenstrahlte. Sie wollte fragen, zu ihm eilen, doch seine Hand winkte ihr beschwichtigend zu:

„Nichts, mein Kind, nichts. Nicht jetzt.“
Und dann erhob er sich von seinem Stuhl, schmerzlich wie einer, dessen Glieder seinem Willen nicht gehorchen, und verließ schleppenden Schrittes das Zimmer.

Angelika sah ihm nach, und der Herzschlag klopfte in ihr. Briefe waren es gewesen, die diese Umwandlung des Rittmeisters vollbracht hatten — ein Brief — von ihm ein Brief. Von wem sonst! Welcher Ton aus fernem Welt drang sonst wohl in die Einsamkeit dieses alten Mannes und bewirkte, daß ihm das Herz höher schlug — ob in Freude, ob in Zorn? Von ihm!
Sie erzitterte bei diesem Gedanken. Ein Klang des Lebens, voll und mahmend an die verschlossenen Pforten pochen, hinter denen ihre Tage schwanden. Beide Hände fest auf die wogende Brust gepreßt, schlich sie auf den Beiden näher heran zu dem Platte, auf dem der Rittmeister gesessen. Ihre Augen spähten umher, fanden aber nichts von dem, was sie suchten.

Nur verstreute Zeitungsblätter, sonst nichts — nichts. — Er hatte die Briefe mit sich genommen. —

Und — was suchte sie den überhaupt... was veranlaßte sie zu glauben, daß es von ihm ein Brief gewesen...? Nach ihrem Herzen tasteten plötzlich ihre Hände, das schlug dumpf und bang.

Von seinem Sohne — die erste Botschaft von ihm, seit er ihn zum letzten Male gesehen. Und diese Botschaft — in der gehaltenen Faust hielt sie der Rittmeister, während er in seinem Zimmer auf und ab schritt. Wahrscheinlich, er hatte seine Zeit gut benutzt, hatte sich es angelegen sein lassen, sich aus eigener Kraft eine Existenz zu schaffen, die ihn weidlich entschädigte für das armselige Stückchen Heimatscholle, das er hinter sich gelassen. Und war nun wohl des Glaubens, des Vaters Herz müsse sich dem weit ausstrecken, der mit so goldenem Zauberfabe daran rühre! Wäre nun wohl, des Vaters Segen könne dem Klugen nicht fehlen, der sich selber so goldenen Segen eingeheimst hatte. Vater segne — freilich nein, auf den hatte er nicht erst gewartet, als er es eilig gehabt hatte, durch festen Band sich das glückliche Ertragnis zu sichern — hatte es überflüssig gefunden, um den zu bitten — wie er ja selber schrieb. —

Und abermals, mit finster gefalteter Stirn, las der Rittmeister den zerhütelten Brief. —

„Lieber Vater!“

Du hast mich hinausgewiesen aus Deinem Hause und aus Deinem Herzen, und ich durfte nicht zu Dir kommen und Dich bitten: gib Deine Zustimmung, Deinen Segen zu dem Bunde, den ich zu schließen gedenke. Aber ich komme jetzt zu Dir und bitte Dich, laß mich die meine Frau zuführen. Denn seit gestern bin ich verheiratet. Madeleine von Falken ist mein Weib geworden. Verwehre es mir um ihretwillen nicht, noch einmal zu versuchen, Dir zu beweisen, daß ein anderer als der, von dem sich Deine Liebe gewendet, in Wahrheit ist

Dein Sohn Hartmut!“

Um ihretwillen — sie — seines Sohnes Weib — seine Tochter, wie sie sich selber nannte hier in den Zeilen, die jenem Brief beigelegt waren.

„Lieber Vater!“

Verweigern Sie es mir nicht, Sie so zu nennen, und geben Sie mir das Recht, zu Ihnen zu kommen und um Ihre Liebe zu werben als Ihre Tochter Madeleine Brabant.“

Madeleine Brabant — er hatte ihre Zeilen nicht zusammengehalten, wie des Sohnes Brief: wie auf etwas Unmögliches starrte er darauf nieder. Sie — seines Sohnes Weib — sie, die jener vordem nie gesehen, die er nicht gekannt — an die er nicht gedacht hatte, denn er hatte ja doch Angelika — er hatte doch diese geliebt! Ober — hätte seine Leidenschaft die eine begehrt, während schlaue Berechnung sich die andere mit ihrem Reichtum zu gewinnen trachtete?

Verächtlich — ein —

„Vater — ich bin doch auch Dein Sohn!“
Er klang plötzlich wieder in ihm auf, dieser qualvolle Ruf des Scheidenden — sein Sohn — auch sein Sohn — den er so niedrig einschätzte. Es hatte ihn gepackt, rüttelte an ihm — zum ersten Male wollte sich ein Zweifel regen. Wenn er ungerecht wäre — vielleicht ein ganzes Leben lang ein ungerechter Vater gewesen war. — Diese da, deren Schriftzüge er in den Händen hielt, die es von ihm erbat, sich seine Tochter zu nennen, er hatte eine freundliche Erinnerung an sie behalten, und sie dünkte ihm keine von denen, die sich blindlings einem Unwürdigen schenken.

Aber — es war ja doch Angelika, die er geliebt! Angelika. — Schwer hatte der Rittmeister sich gegen die Wand gelehnt, er presste seine Faust gegen die Stirn, als wolle er der Gedanken erdrücken, der dahinter sich emporhob. — Woher wußte er denn in Wahrheit, daß Hartmut Angelika geliebt — wer hatte es ihm gesagt, so gesagt, daß kein Zweifel mehr daran bestand, daß es um sie gewesen, — um sie der Kampf — die Schuld. —

Schuld, an die er glaubte, bevor er bedingungslos den andern anklagte — der doch auch sein Sohn. —

Klarheit! Er wollte kein ungerechter Vater sein! Klarheit, volle, wahrhafte Klarheit. — Wer gab sie ihm?

Wer? — Eine — die einzige, die es wußte — wissen mußte!

Etwas von der alten aufrechten Haltung hatte des Rittmeisters Rücken gekostet, als er wieder in die Stube trat, in der Angelika weilte.

Am Fenster stand sie und starrte hinaus an den Hof, über den sich immer dichter das weiße, winterliche Nahtrich breitete. Aus verlorenem, Sinnen aufgeschreckt, fuhr sie herum, als des Rittmeisters Hand sich auf ihre Schulter legte.

„Vater.“

Er sah sie seltsam ernst und gültig an. „Mein Kind.“ — Und dann hatte er mit einer zärtlich schützenden Gebärde den Arm um sie gelegt — „ich möchte Dir alles erparen, was die neue Schmerzen bringen oder die alten aufwählen könnte, und doch muß ich eine Frage an Dich richten, an die ich nie zuvor gedacht habe, weil sie Dich quälen mußte. Aber“ — über sein Gesicht lag ein Zucken der eigenen Pein, seine Stimme ward murrend — „ich will auch nicht ungerecht sein gegen mein eigen Fleisch und Blut — und darum — nur ein Ja' oder Nein' von Dir — hat nicht Dswalds blos, haben beide — meine beiden Söhne Dir von Ihrer Liebe gesprochen?“

Ein jammervolles Aufschluchzen, und Angela drückte ihr Gesicht an des alten Mannes Brust.

„Vergib mir, Vater — ich — vergib mir!“

(Fortsetzung folgt.)

Das einzig vornehme Parfüm für den Gentleman.

Eau de Cologne

Köstliches, diskretes Aroma. — Ein Universal-Toilette-Mittel. — Für Wäsche, Kleidung, wie f. ausgesprochene Hautpflege. — Glättet die Haut nach dem Rasieren und macht sie zart und geschmeidig.

Nur echt mit der ges. gesch.

auf Blau-Goldener Etikette.

Ferd. Mühlens, „4711“ Köln a. Rh. und Riga. Haus gegründet 1792.

101 Petrikauer-Strasse

Olga Same

Billige reelle Einkaufsquelle

von Porzellan
" Glas
" Wachsfiguren
" Tafelservice
" Süsswaren
" Küchengarnituren

Vis à vis — SCHMECHEL & ROSNER.

Feste Preise.

Petrikauer-Strasse 101

Zu WEIHNACHTEN!

In meinem Droguen- und Parfümerie-Geschäft ist in diesem Jahre eine große Auswahl von Spielzeug, Geschenken und anderen Gegenständen vorhanden, die ich, als angenehme und nützliche Weihnachtsgeschenke empfehle. Spezial: Eis mit Parfümerie und Toiletten-Seifen, wunderschöne Parfüm-Flacons, hochfeine Seifen u. a., Spielzeug aus Glas, Holz, etc. Hansariffel, Zahnspiegel, Brillen, etc.

Christbaum-Schnee.

A. Torn, Andzejaska 48. Telephone 12.68, 12.52

JULIUS WIEDER,

Bürsten-, Pinsel- u. Walzen-Fabrik, Główna strasse 9.

Empfehle dem geehrten Publikum alle Sorten Bürsten und Pinsel für Haus- und Fabrikbedarf, sowie auch eine große Auswahl in Cocosmatten (Zuführer), Grotzküfer (werden auf Wunsch in allen Größen prompt angefertigt); Hochdruckmatten, Drahtmatten, Drahtbürsten, Schwämme, Feinseifen- und Wagnelieder, Schwämme, Teppichschneidmaschinen etc.

Das Engros-Schuhwaren-Geschäft von **J. WINDMANN**

Nowomiejskastr. 4, Front I. Etage

empfiehlt der geehrten Kundschaft zu der bevorstehenden Winter-Saison eine grosse Auswahl von **Herrn-, Damen- u. Kinderschuhen.**

Besondere Abteilung für Detailverkauf. Engros-Preise mit 5% Rabatt. J. Windmann, Nowomiejska 4, Front I. Etage.

Gold- u. Silber-

bronzen, Flitter in allen Farben, ferner als **passende Weihnachtsgeschenke** Staffeleien, Paletten aus Holz, Blech und Porzellan, Malkasten, Künstler- u. Delfarben, Farben für Schmalzwecke, Studien u. s. w.

empfiehlt die Farbwarenhandlung **Kosel & Co.,** Przejazdskastrasse 8. Telephone 182. 8.

Mache hierdurch ergebend bekannt, dass ich die bisherige Schultze

Badeanstalt

Szkolna-Strasse 11

käuflich erworben habe und sie unter möglichster Berücksichtigung der Hygiene und peinlichster Sauberkeit weiter führen werde.

Schwitzbäder nach russischer Art an Donnerstagen, Freitagen und Sonnabenden,

Mittwoch nur für Damen.

Wannenbäder zu jeder Tageszeit.

Indem ich versichere, stets bemüht zu sein, allen Anforderungen des p. t. Publikums nach Möglichkeit gerecht werden zu wollen, zeichne

hochachtungsvoll **Gust. Dasler.**

Spezielle Abteilung von **Livree - Garderoben** für Kutscher, Portiers, Haus- u. Komptoir-Diener, wie auch **Plaids** für Wagen.

K. Kleidt, Petrikauer-Strasse 9.

BUCHDRUCK

Klischees aller Art ENTWÜRFE fertigt

R. BORKENHAGEN, LODZ

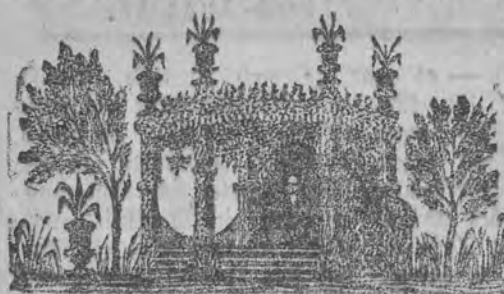
Brzezińska N°24.

Eisenbetonbau

Projekt, stat. Berechnung, Kalkulation, Bauleitung übernimmt Special-Ingenieur. — Offerten unter „E. B. 55“ an die G. d. B.

Helenenhof

Das Restaurant verabreicht täglich Frühstück, Mittag- und Abendbrot. — Getränke und schmackhafte Speisen. — Prompte Bedienung. —
Zur Buffet-Sale täglich von 6 Uhr abends ab



Konzert

des Bekannten Pianisten **Adolf Schuer**. Entree frei. — Jegliche und Komponisten Herrn Bestellungen außer dem Hause werden zu mäßigen Preisen angenommen und prompt ausgeliefert. — Der Saal wird zu Ballen und Maskeraden für wohltätige Zwecke gratis abgegeben. — Geübte Klavierspieler. 1910

An meine lieben Lodzer!

Weil ich wegen Altersschwäche nicht überall selbst hinkommen kann, so habe ich auch in diesem Jahre passende

Weihnachtsgeschenke

in: UHREN, GOLD- und SILBERWAHREN bei:

R. TÖLG, Petrikauerstr. 173, ausgestellt, u. bitte die Geschenke dort abzuholen.

Mit bestem Gruss der WEIHNACHTSMANN. 13310

Gegen wöchentliche oder monatliche

RATENZAHLUNGEN

erhält Jeder bei uns zu Fabrikspreisen: Original-Amerikanische Wringmaschinen, Nähmaschinen, Petroleum-Gaskocher „Primus“, Fleischhackmaschinen, Grammophonen u. Platten, Eisen- u. Nickel-Bettstellen, Tapezier- und netzartige Matratzen, Waschtische mit Zubehör, Platierte Tischbestecke, verschiedene Holzmöbel, Spiegel, Teppiche, Läufer Linoleum, Portieren, Bettdecken, sowie auch verschiedene Hauswirtschaftsartikel.

13328

M. ROSEN u. F. AMERICAN

FESTE PREISE.

Lodz, Nawrot № 14.

Herren-Artikel
Oberhemden
Manschetten
Kragen
Serviteurs
Krawatten
Handschuhe
Trikotagen
in grösster Auswahl

Gebrüder P. & M. Schwalbe
Petrikauerstr. 83

Gegenüber Haus Petersilge. 1648

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten !!

Habe mein

13329

Tabak-, Cigarren- u. Cigaretten-Geschäft

Petrikauer-Strasse 190
von der Petrikauer-Strasse 92 auf die in der Nähe der Karolstraße übertragen und empfehle allen Rauchern meine vorkosten, überall anerkannten Waren. Gewähre entsprechende Rabatte. Ein Versuch macht Sie sicher zu meinem Kunden.

K. Gelbard,

Tabakgeschäft, Petrikauer-Str. 190.

KOTIK
englisch (Seals) für
JACKETTS

zu Original-Fabrikpreisen, auch zu Detail zu haben in der Fabrik-Niederlage d. Lodzer Seidenplüschmanufaktur

W. Guralski, Srednia-Str. 38.



Besichtigung ohne Kaufzwang.

"MAISON MARGOT"

Petrikauerstr. № 47

Petrikauerstr. № 47

Weihnachtsgeschenke

in noch nicht dagewesener Auswahl!

Billig aber **Streng feste Preise!**

Blusen in Tuch, Velvet und Seide von Rbl. 3.90 bis Rbl. 38.—
Tüllblusen, Chiffon-Kimono's v. 3.90 aufwärts
Jupons in Alpaca, in 12 Farben „ 1.35 „
Jupons in Seide „ von Rbl. 4.50 bis Rbl. 28.—
Schawls neuest Mst. „ „ 1.90 „ 35.—
Theater Pompadours aus Sammet, hochmodern von Rbl. 3.25.

Pompadours aus Goldbrocat antique, hochapart bis Rbl. 25.—
Gestrickte Jacken, Blusen, Figaro's, Schürzen in grösster Auswahl v. 65 K. aufwärts
Teo-Schürzen, gestickt hochelegant v. 1.50 „
Kravatten, Jabots, Kragen, Strümpfe.
Straussbo's in grosser Auswahl.
Morgenröcke, hochaparte Façons.
Blusenröcke „ „ von 3.50 aufwärts.

Beim Einkauf v. Rbl. 10 an erhält jeder Käufer eine Weihnachtsüberraschung.

Das geehrte Publikum wird höf. ersucht, die Einkäufe rechtzeitig vorzunehmen, da in den letzten Tagen vor dem Feste der Andrang zu gross wird und daher die Bedienung nicht so gut von statten gehen kann, was auch im Interesse der Käufer liegen dürfte.

13266

Elektrische Kronleuchter, Ampeln, Wandarme, Steh- und Kipp Lampen

18282

sind in reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen am Lager bei **TEICHMANN & MAUCH** Hożwadowskastr. Nr. 1, Ecke Petrif.

Elektrische Kronleuchter

Ampeln, Wandarme, Metallfaden-Glühlampen „Unicat“ (sehr dauerhaft, 70% Stromersparnis) ::
zu erniedrigten Preisen empfohlen

Spez. Lager Elektrischer Artikel

Warschau

Jerozolimskastr. 56
Telephon Nr. 42-46.

Gebrüder Borkowski

Lodz

Petrikauer Str. 187
Telephon Nr. 14-40.

Die Sibirische Export-Butter

Eigenes Kontor in Sibirien!

anerk. als die beste, empfiehlt: Handelshaus

Gebrüder Rieszkowski
Petrikauer-Strasse 215.

Tanz-Unterricht.

Wer im Laufe eines Monats alle Arten, wie die modernsten Tänze gründlich erlernen will, melde sich in der **Tanzschule** des anerkannten diplomierten Tanzlehrers **H. Hendrykowski**, Poludniowastrasse 15, der seit 15 Jahren in Lodz tätig ist und verschiedene Dankbriefe für seinen erfolgreichen Unterricht von verschiedenen Behörden u. Gymnasien erhalten hat. Dieser Tage beginnt ein **Neuer Tanz-Kursus**, bei welchem Unterricht in vier Lektionen Polka und Walzer gründlich gelehrt werden. Anmeldungen werden täglich von 7-11 Uhr abends angenommen. Erstes auch Tanzunterricht in verschiedenen Vereinen und Lehranstalten.
Anmerkung: Am Sonntagen von 2-8 Uhr nachm. und von 8-12 Uhr nachm. **Tanzkomplett**. Dienstag habe ich einen geschlossenen Kreis, an welchem sich noch ein Paar anfängliche Tänzer.



Meine

Privatschule

und Fröbelscher Kindergarten

Befinden sich jetzt **Wawrow-Strasse Nr. 12**. Aufgenommen werden Knaben und Mädchen schon im Alter von 3 Jahren an.

12055

Karl Weigelt.

Zu Weihnachten

kaufen Sie gut ein!! Wenn Sie das wollen, dann besuchen Sie mein seit über 25 Jahren bestehendes, stets reelles Geschäft.

In vorzüglicher Güte eingetroffen:

Pfefferkuchen,
Nürnberger, Thörner, Kalischer und Warschauer.
Confect, Knackmandeln
Baccalien, Chokoladen
Conserven, Delikatessen
Cognac's, Rum u. Weine
Nur vorzüglichste Waren bei



A. Berthold,

Petrikauer-Strasse 146,
Ecke Ewangelicka

Jeder Stuhlmeister sollte die Bindungslehre gründlich beherrschen!

Erteile Unterricht in den Abendstunden in der Bindungslehre, Dekomposition, Kalkulation, Auftragszeichnen und Maschinenlehre in und außer dem Hause. 11896
Stuhlmeister **Emil Schindler**, Wulcanista 149

Weihnachts-Ausverkauf

zu spottbilligen Preisen!!

Schon von heute ab verkaufe zu noch nie dagewesenen niedrig. Preisen in vorzüglicher Ausführung, wirklich künstlerisch schöne **Wandbilder**, für Salon, Speise- Wandsprüche, Gravüren, Haussegen etc. etc.

Ausserdem habe eine schöne Auswahl spezieller sehr passender **Weihnachtsgeschenke** zu sehr niedrigen Preisen zum Verkauf gestellt.

Bruno Berger Bilder- u. Rahmen-Geschäft
Petrikauer-Strasse № 154.

N. B. Einrahmungen werden billig und solid schnellstens ausgef.



Grosser Weihnachts-Verkauf

bei

ST. J. BRÜNER

Petrikauer-Strasse 81 :: Telephon 86.

Von der Saison zurückgebliebene wollene und seidene Stoffe für Kleider und Blousen, französische Doularde doppelt breit, Spitzen- und Pailleten-Kleider, Velvets für Blousen.

Grosse Auswahl in Woll- und Seiden-Resten

zu enorm billigen Preisen.

Besonders werden empfohlen:

Französische Seidenstoffe für Blousen und Kleider, Englische Seals, Plüsch, (Cotif). Englische Velvets in allen Farben. Englische Veloutine doppelt breit für Kostüme, Gardinen, Stores, Bonne-femme, Brises-Bises und Bettdecken.

Anmerkung! Der Verkauf beständig neu eintreffender Saison-Nouveautés dauert ununterbrochen fort. **Anmerkung!**

18115

PRIVAT-HEILANSTALT, Podleśna 15

Abteilung für Hydropathie — physikalische Therapie:

Elektrische Lichtbäder und örtliche Behandlung mit konzentriertem violettem und rotem Bogen- und Glühlicht. Heissluftbehandlung, Dampf- und Heissluftdouche. Hydroelektrische Bäder: galvanische, faradische und sinusoidale Wechselstrombäder. Franklinisation, elektrische Vibrationsmassage, Manuelle Massage, Heilgymnastik. Hydropathie, Packungen sowie Soole-, Stahl-, Mineral-, Extrakt-, Kräuterdampf-, Kohlensäure- und Ozenbäder (Ozonhaltig)

Angezeigt bei: Blutanomalien, Gicht, Rheumatismus, Fettleibigkeit, chronischen Verstopfung, Herzkrankheiten, Nierenleiden, Nervenkrankheiten, Ischias, Neuralgien, Lähmungen, Männerschwäche und Frauenleiden. — Die Anwendung sämtlicher Kurformen findet nur auf ärztlicher Anordnung und unter spezieller Leitung statt. — (1016)

Feste Preise.

Feste Preise.

Die passendsten Weihnachts- und Geburtstags-Geschenke

Kauft man am besten und billigsten im Porzellan- u. Glas-Geschäft, Navrot-Str. Nr. 1, bei

K. Klingsporn.

18117

Die richtige Zeit ist jetzt, — feine —

Weihnachtsgeschenke

- | | | | |
|-------------------------|---------------------------|------------------------------|------------------------------|
| Anhänger | mit und ohne Brillanten | Kassetten | mit echtem Silber |
| Broches | " " " " | Manchettknöpfe | goldene |
| Cravattnadeln | " " " " | Ohringe | mit und ohne Brillanten |
| Damenketten | " " " " | Ringelohren | echt silberne |
| Essbestecke | echt Silber und plattirte | Tafelsilber | Uhren Gold., Silb., Stahl u. |
| Fingerringe | mit und ohne Brillanten | Metall für Herren und Damen. | |
| Herrenketten | goldene und silberne | Zigarretten Dosen, silberne | |

einzukaufen bei

EDUARD SCHINDLAUER, Juwelier

PETRIKAUER-STRASSE N 128.

Dieselbst Ausverkauf sämtlicher Wand und Stehuhren zu niedrigsten Preisen. 12707

Ecke Benedikten-Strasse.

Tramway-Linie N 8.

Schillers Schürzen-Haus

66 Długa-Strasse 66

eigenes Haus.

Grosser Weihnachts-Verkauf

gediegener

Schürzen

letzte Wiener Modelle, zu soliden Preisen.

Spezialitäten: Echtfarbig, Tadelloser Sitz, Gute Näharbeit.

18568

Tramway-Linie N 8.

Ecke Benedikten-Strasse.

Bu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle mein reich assortiertes Lager

Spielwaren und Puppen

- | | | |
|----------------------------|----------------|----------------------|
| Kinderstühle, Schreibpulte | unter anderem: | Sofa-Brandapparate |
| Werkzeugkasten | | Bücherstapfen |
| Aufhängemerkmal | | diverse Banketten |
| Kinder-Gabelkäufe | | Sanitärartikelkasten |
| Kinematographen | | Gesellschaftsspiele |

Große Auswahl in den feinsten Solinger Taschenmessern, Tabakpfeifen, Zigarrenspitzen, Schreibzeuge, Nippes usw. usw.







Petrikauer Str. 108, **R. NICHT**, Petrikauer Str. 108.

**Günstigste
GELEGENHEIT
für**



Weihnachts-Einkäufe!!!

**Aussergewöhnliche Vorteile
Unerreicht in Preisen**

-  Reste für Blusen, Röcke und Kleider zu staunend billigen Preisen in kolossalen Mengen am Lager.
-  Stoffe für Dienstmädchenkleider von 35 Kop. pro Elle an.
-  Unterröcke in Seide, Wolle, Flanell von Rbl. 1.75 an.
-  Schürzen in feinen und soliden Ausführungen.
-  Dienstmädchen-Wäsche, die Freude jeder Dienstmagd, fabelhaft billig.
-  Gardinen und Tücher, sowie Bettdecken zu Fabrikspreisen.

Neueste und modernste Damen-Kleider- und Kostümstoffe vom Stück in diversen Qualitäten in unerreicht grosser Auswahl, bis Weihnachten zu herabgesetzten Preisen.

E. STEGMANN,

Petrikauer-Strasse 144 (Ecke Ewangelicka).

Die zweite unsterbliche Riste.

Jüdischer Humor.

Alexander Moszkowski, der lachende Philosoph unserer Tage, hat im Vorjahre mit der Herausgabe seiner „Unsterblichen Riste“, einer Sammlung urföhrlicher Anekdoten, einen ganz außerordentlichen Erfolg errungen.

Schäffner: Hier dürfen Sie nicht einsteigen! Dieser Wagen fährt zur Bischofskonferenz nach Bamberg und ist für die Herren Bischöfe reserviert.

Salomon Blühaber (mit seinen Freunden): Und wer sagt Ihnen, daß wir keine Bischöfe sind?

Käufer: Ich mecht mer e Brille kaufen. Optiker: Welchsichtig oder kurzsichtig? Käufer: D o r c h s i c h t i g!

Leopold Singheimer kommt aus dem Konzert: Ein wahres Glück, daß ich da raus bin. Da hat der Geiger die „Chaconne“ von Bach gespielt. Ich hör' mir das an fünf Minuten, zehn Minuten, fünfzehn Minuten, er spielt und spielt weiter, immer dasselbe, immer dasselbe. Der kalte Angstschweiß ist mir ausgebrochen. Ich hab' mir schon überlegt: was geschieht hier, wenn der überhaupt nicht mehr aufhört!

Chef: Was? Die Dame haben Sie wieder weggelassen? Die Seide war ihr zu teuer? Chammer! Wenn wieder eine zu teuer sind, sagen Sie: Unter den Seidenwürmern ist eine große Seuche ausgebrochen, die Seide hört überhaupt ganz auf, wir lassen sie hier noch extra billig.

Wald darauf erscheint eine Dame, die Wand kaufen will und den Preis als übertrieben beanstandet.

Kommis: Gnädige Frau, unser Wand ist sogar extra billig. Wissen Sie nicht? Unter die

Bandwürmer ist doch eine große Seuche ausgebrochen ...!

Untersoffizier: Einjähriger Zettles, auf wieviel Gramm Salz hat der Soldat täglich Anspruch?

Zettles: Herr Untersoffizier, Ihre Sorgen mücht' ich haben!

„Also, mein Sohn, fahr' hin nach Warschau und sieh' dir das Mädchen an, und die Leute dazu. Is die Familie sehr aut, so begüüg' dich mit zweitausend Rubel Mitgift. Is die Familie unedel, dann forderst de fünftausend. Und telegraphier' mer gleich.“

Tags darauf trifft das Telegramm ein: „Date gehängt, was tun?“

Sonnenblum und Pierfisch sind Kompagnons. Sie vertragen sich ausgezeichnet und Pierfisch ahnt nicht im entferntesten, daß an der halben Witte ihres Sozialverhältnisses ein heimlicher Wurm nagt.

Dem Pierfisch behagt eine sehr hübsche Gattin, in die sich Sonnenblum mit der durch ein eingetragenes Junggefellentum erhöhten Erregbarkeit mächtig verliebt. Er macht ihr zuerst schöne Augen, dann schöne Worte und in Abwesenheit seines Freundes direkte Anträge. Frau Pierfisch weist den Werber mit der Hoheit einer Vestalin ab; sie gebt nicht zum Gesellschaftsvertrage und das Kompagnieverhältnis habe seine Grenzen. Allein Sonnenblum, von Leidenschaft zerwühlt, hört nicht auf die Stimme ihres Bewusstseins.

Einen einzigen Ruf will er haben, einen langen, heimlichen. Und da bei ihm der Grundfatz feststeht: für Geld kann man alles haben, so wagt er es mit einem materiellen Angebot. Hundert Mark zum ersten — dreihundert Mark zum zweiten, — fünfhundert. ...

Die schwindelerregende Höhe dieser Summe tut ihre Wirkung. Die Frau schwankt noch einen Augenblick, dann streckt ihr gutes Prinzip die Waffen. Ja, für 500 Mark soll er den Ruf haben. Morgen nachmittag, wo sie allein sei, da ihr Gemahl auf drei Tage nach Breslau verreisen muß.

Sonnenblum begleitet Pierfisch zur Bahn. „Was ich sagen wollte, könnten Sie mir mit einer Kleinigkeit ausshelfen. Ich habe private Ausgaben gehabt und soll heute zahlen. Leihen Sie mir doch 500 Mark auf vierundzwanzig Stunden, bis morgen abend geb' ich's Ihnen wieder.“

„Das können Sie doch gar nicht, morgen abend bin ich in Breslau.“

„Ist doch ganz egal; werd' ich's Ihrer Frau geben.“

Nach drei Tagen ist Pierfisch wieder in seinem Heim. „Ist Sonnenblum hier gewesen?“

Der Gemahl steigt eine leise Röde ins Amtlich: „Jawohl, er war hier.“

„Hat er dir 500 Mark gegeben?“

Die Frau denkt, das Parlett soll sie verschlingen.

„Du, antwort' schon! Hast du 500 Mark von ihm bekommen?“

„Ja!“

„Dann ist alles in Ordnung; da seh' ich doch wieder, was der Sonnenblum für ein anständiger Mensch ist!“

Isakohn: „Schrecklich is mir heut' zu Gemüt! Auf mich paßt genau, was Richard der Dritte sagt: „Schmach und Gram, daß ich zur Welt, sie einzurichten kam!“

Mehersohn: „Sie meinen Hamlet. Richard sagt ganz was anderes. Richard sagt: „Ein Pferd, ein Pferd!“

Isakohn: „Auch sehr schön!“

„Ich hab' gar nicht gewünscht, daß der Jantef so reich is. Man erzählt doch, daß er mächt' seiner Tochter Grendel fünfhundert Gulden?“

„Lach dir einreden! Du sollst eso reich sein und ich soll eso reich sein und unsere Kinder und Kindeskinde sollen eso reich sein, was er ihr gibt w e n i g e r mit als fünfhundert Gulden!“

Der junge Herr Elkan hat geheiratet und 40,000 Mark Mitgift bekommen, ein Vermögen, das nach der Meinung seines alten Herrn niemals alle werden kann.

Aber schon nach einem Jahre ist die Herrlichkeit futsch. „Das ist doch gar nicht zu verstehen“, ruft Elkan sen., „also du wirst gehabt haben 20.000 Mark Schulden, bleiben 20.000; 5000 Mark wird gefostet haben die Einrichtung, 5000 hast du verbraucht in der Wirtschaft, müssen doch noch vorhanden sein 10.000 Mark?“

„Du, und Geschäfte hab' ich gar keine gemacht?“

Der erste Direktor des Berliner Wintergartens hieß Baron, mit dem Akzent auf der ersten Silbe. Eines Tages gefelkt sich im Kaffee ein bekannter Geldmann zu ihm, Herr Ehrlich, der ihn im Laufe des Gesprächs fragte:

„A propos, sind Sie eigentlich ein Baron, oder heißen Sie nur so?“

„Ich bin so ein Baron, wie Sie sind Ehrlich!“

Einjähriger Meyer: Herr Feldwebel, könnte ich wohl morgen dienstfrei bekommen? Feldwebel: Wieswegen denn? Meyer: Zimmatifikation. Feldwebel: Immer diese jüdischen Feiertage!

König Wilhelm I. besuchte Breslau. Unter den Honoratioren der Stadt befand sich der Oberlandsrabbiner Tikin, den der König hübsch anredete: „Sie sind mir von freilich her in angenehmer Erinnerung; wie geht es Ihnen?“

Tikin: Du, wie soll's gehen, Majestät? — me Leb't.

Arzt: „Sagen Sie, Frau Feilfisch, hat denn das Kind in der Nacht phantostiert?“ Die Mutter: „E bissele, aber bloß ganz dünn.“

„Hier geb' ich der mit e frankiert Rubert, das werste in' Kasten, wenn de ankummt in Brody. Da brauchste gar nicht ze schreiben. Wenn ich bekom' das Rubert, weiß ich, du bist glücklich angekommen.“

„St' mer lieber mit e unfrankiert Rubert. Wieft du erhalten den Brief mit Straßporto, du verweigert de Annahme und weißt auch, ich bin glücklich angekommen!“

Advertisement for Mal- u. Farbkasten (Paint and Color Boxes) by A. Müller. Includes an illustration of a man painting and text describing the quality and variety of the products.

Large advertisement for Jaroslawer Magazin. Features the headline 'Die wirklich günstigste Gelegenheit' and 'Liquidation' of Christmas gifts. Lists various types of clothing and household items available at a discount.

Advertisement for Pfaff Nähmaschine (Sewing Machine) with a 25% discount. Includes an illustration of the machine and details about the retailer B. Pomorski & Co.

Advertisement for Wahrsager (Forteller) M. Rosmarin, offering fortune-telling services.

Advertisement for Saterne magica (Magical Saterne) by Louis Rüttger, available in various sizes.

Advertisement for Der Plan (The Plan) by Louis Rüttger, located at Alexanderstr. 76.

Advertisement for Laufburische (Running Burische) by Eduard Heymann, located at Bielonastr. 8.

Advertisement for Colporteurs (Door-to-door sales) by Eduard Heymann, located at Bielonastr. 8.

Advertisement for Warenwäcker (Goods Dealer) by Eduard Heymann, located at Bielonastr. 8.

Advertisement for Höhere Zuschneide- und Nähschule (Higher Tailoring and Sewing School) 'JOZEFINA' at Petrikauerstr. 23.

Advertisement for Manicure Franciszka, located at Dugastr. 37.

Advertisement for Verkauf (Sale) of various goods, including clothing and household items, located at Petrikauerstr. 147.

Advertisement for Pfandende Weihnachtsgeschenke (Pledge Christmas Gifts) by Jaroslawer Magazin.

Advertisement for Mathematiker (Mathematician) with a gold medal, located at Petrikauerstr. 19.

Advertisement for Hammond-Schreibmaschine (Hammond Typewriter) with a 25% discount.



Wer bringt Licht, Freude und Geistesfreude ins Haus? Der Gramophon mit der besten Janus-Platte! Wo dies fehlt, ist es dunkel und traurig.

Was macht die Herzen ehel, erweckt gute Eigenschaften im Herzen der Kinder? Entschieden die Musik! Darum lauft Instrumente, lernt Spielen!

Der Sieg der Janus-Record.

13595

Weg mit den undeutlichen rauschenden Platten!

Platten ist gesichert!

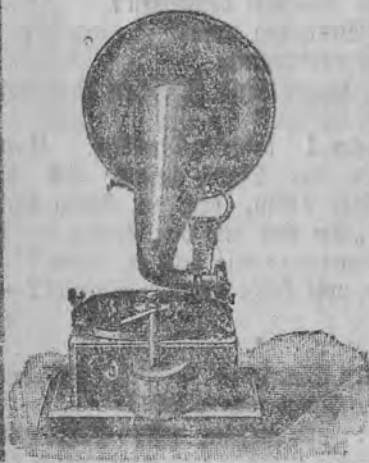
Verlangt überall die einzig verbesserten und ihren Zwecken entsprechenden besten Gramophon-Platten Janus Record mit d. Fabrikmarke



Jeden Monat neues Repertoire! Auszug der deutschen Platten für das Repertoire zu den bevorstehenden Weihnachtsfeiertagen, die schon zu haben sind: 1) Stille Nacht, heilige Nacht. 2) O du fröhliche, o du selige. 3) Vom Himmel hoch da komm' ich her. 4) O Tannenbaum. 5) Ihr Kindelein kommet. 6) Es ist ein Ross entsprungen. 7) Knecht Ruprecht. 8) Weihnachtsbegegnung. 9) Weihnachten im I und IV. Stock. — Und noch viele, viele Neuheiten in Gesang und Orchester. — Kataloge der „JANUS-RECORD-PLATTEN“ in der deutschen, polnischen und russischen Sprache bitte überall zu verlangen. — Vor Nachahmungen wird gewarnt! — Wir bringen auch zu Weihnachten zu geradezu staunend ausnahmsweise billigen Preisen eine grosse Auswahl der allerneuesten Gramophons und Musikinstrumenten zum Verkauf.

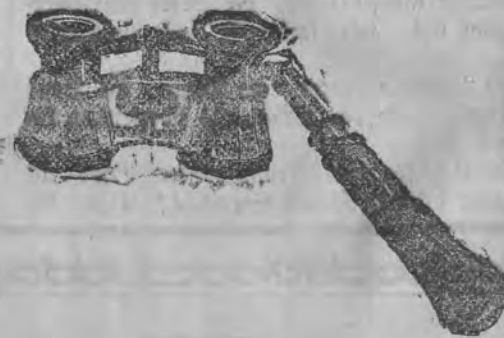
Darum eilen Sie alle, da Ihnen der Einkauf eine Freude bereitet.

Die Niederlage der Akt.-Ges. „Janus-Record“-Erzeugnisse **H. Schönwitz**, Petrikauer Str. No. 128.



Das optisch-chirurgische Geschäft

R. RITTER

PETRIKAUER STRASSE 85

Empfiehl als passende Weihnachts-Geschenke:



Operngläser, Feldstecher, Barometer, Thermometer, Mikroskope, Reizzeuge, Solinger Taschenmesser, Rasierbestecke, Gold- und Double-Brillen und Pincenez — alles in großer Auswahl zu soliden Preisen.

132568

Dzielnia 20 I. Etage.

Zu Weihnachten

sind die praktischsten Geschenke

PATHÉPHONE

Dzielnia 20 I. Etage.

mit und ohne Tuben denn sie allein spielen ohne Stifte, ohne Rauschen, ohne Unterbrechung.

Ein Weihnachtstisch ohne ee Pathéphon ist nicht denkbar!

Große Auswahl von Platten schöner Weihnachtslieder.

Anhänger des Humors haben auf den Platten „Pathé“ das neueste Repertoire von Monologen, humoristischen Szenen u. f. w., u. f. w.

Spezielles Lager von **PATHÉPHONE** Lodz, Dzielnia-Str. 20, I. Etage.



PATHEFON graja BEZ ZMIANY IGIEL.

GRAND PRIX Paris 1909

1910 wloczna

Raucht nur die vorzügl. **Papierrosen**

KREM

der Firma

A. N. Schaposchnikow in Petersburg.

Preis 10 St. 6 Kop., 5 St. 3 Kop.

= Ueberall zu haben! =



Überall zu haben.

Große Auswahl von eleganten **Ball-toiletten**



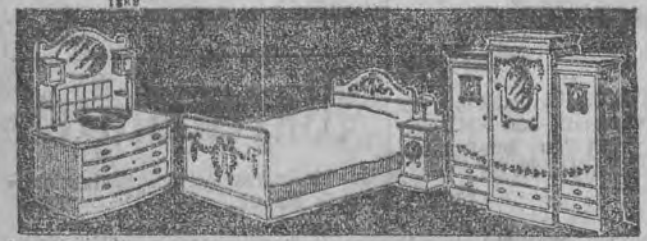
neuester Pariser Modelle, wie auch moderne **Masken-Kostüme** zu belieben. **M. Klein**, Renner Ring 5, I. Etage. 13356

Ueberzeugen Sie sich, das

A. Bauer's Möbel-Haus

Wschodnia 72 und Mikołajewska 21

die feste und billigste Bezugsquelle ist. Sie erhalten vollständige Einrichtungen aller Art Möbel gegen bequeme Teilzahlungen. Bei Einkauf gegen Kassa bedeutende Preisermäßigung. Kein Kaufzwang. Bitte meine Auswahl zu bejähigen.



Redaktion und Herausgeber N. Dreyling.

Läden

groß, geräumig, mit daran schließendem Zimmer nebst **Geschäftsräumen** auf der ersten Etage an der Ecke Petrikauer- und Brzejańska-Strasse gelegen, zu vermieten. Näheres Mikolajewska-Strasse 67. 18347

DIE GRÖSSTE AUSWAHL

in **MUSIKINSTRUMENTEN und NOTEN**

bei **I. KAMIENIECKI**, Petrikaerstr. 90.

39 Zielona Ecke Panska 39

Die populäre Spezialistin, Wahrsagerin

Prof. Lidia Poliakowa, welche bereits 22 Jahre in ihrem Fache praktiziert, trifft ohne Fehler aus Sternkarten (Planeten) das ganze Leben eines jeden Menschen. Empfangsgelblich von 21 bis 4 Uhr abends. Montag und Sonntag geschlossen. Honorarium 20 Kop., für Arme 25 Kop. 13188